

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

On-line slovníky – kvalitativní analýza

Helena Janešová

Vedoucí práce: Dr. phil. Michaela Voltrová

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Pilsen, den 29.6.2016

.....

Helena Janešová

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. phil. Michaela Voltrová für Ihre Hilfe und Ihre wertvollen Ratschläge bei der Bearbeitung meiner Bachelorarbeit sehr herzlich bedanken. Mein Dank gehört auch allen Befragten, die zu dem praktischen Teil der Bachelorarbeit beigetragen haben.

Inhalt

1 Einleitung	5
2 Kurzeinleitung in Lexikographie.....	7
2.1 Lexikologie.....	8
3 Gliederung der elektronischen Wörterbücher	10
3.1 Die Entstehung und Entwicklung der online-Wörterbücher	11
3.1.1 Digitalisierung und Aufbereitung von Wörterbüchern	12
3.1.2 Wörterbuchstrukturen	14
3.1.2.1 Makrostruktur	14
3.1.2.2 Mikrostruktur	15
3.1.2.3 Verweisstrukturen	16
3.1.3 Wörterbuchportale.....	17
3.1.4 Nachschlagen im elektronischen Wörterbuch.....	19
3.1.4.1 Suchmöglichkeiten.....	19
4 Forschungsteil	21
4.1 Methodologie	21
4.2 Hypothesen.....	21
4.3 Anwendung der Meinungsumfrage.....	22
4.3.1 Auswertung des Fragebogens.....	23
4.4 Beschreibung und Bewertung der konkreten online-Wörterbücher.....	30
4.4.1 Quantitative Analyse	30
4.4.2 Qualitative Analyse	32
5 Schlussfolgerung	45
7 Resümee	46
8 Resümee	47
9 Literatur und Quellenverzeichnis	48
10 Anhang	50

1 Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema der Online-Wörterbücher - qualitative Analyse. Es gibt viele Typen von online-Wörterbüchern und manchmal ist es nicht so einfach zu entscheiden, welches elektronische Wörterbuch gut geeignet ist. Dieses Thema habe ich gewählt, da ich bei meinem Studium der deutschen Sprache jeden Tag mit den online-Wörterbüchern in Kontakt komme und ein richtiges elektronisches Wörterbuch auszuwählen für mich wichtig ist.

Eine andere Sprache zu können ist heutzutage für die Gesellschaft unentbehrlich. Dank der Grenzöffnung besteht für jeden die Möglichkeit zu reisen. Reisen erfordert auch Fremdsprachen zu können und ein Wörterbuch bietet Zugang zu jeder Sprache und ist unverzichtbar für das Erlernen. Ohne Wörterbuch gibt es keine Sprache. Die Fremdsprache nutzen wir auch, wenn wir eine Arbeit im Ausland anstreben, wo wir eine Möglichkeit haben mehr zu verdienen. Nur Grundkenntnisse in einer Fremdsprache zu haben reicht hierfür nicht aus.

Meiner Ansicht nach halten viele Menschen die Existenz von Wörterbücher für eine Selbstverständlichkeit ohne die keine Sprache existiert. Ich denke genauso, aber hat jemand schon darüber nachgedacht, wie sich ein elektronisches Wörterbuch entwickelt? Wie lange der Prozess der Entwicklung dauert? Vor wie langer Zeit begann die Erstellung der elektronischen Wörterbücher? Werden die Papierwörterbücher immer noch häufiger als elektronische Wörterbücher genutzt, wie früher? Die Antworten auf die meisten Fragen werden in dieser Bachelorarbeit beantwortet.

Meine Abschlussarbeit besteht aus zwei Teilen – aus dem theoretischen und dem praktischen Teil. Im theoretischen Teil möchte ich zuerst etwas Wichtiges über Lexikologie und Lexikographie erwähnen. Im zweiten Kapitel werde ich die Entwicklung und Erstellung der elektronischen Wörterbücher näher beschreiben. Dann folgt das Kapitel über Wörterbuchportale und Nachschlagen in elektronischen Wörterbüchern.

Der praktische Teil folgt nach dem theoretischen Teil. In diesem praktischen Teil bearbeite ich die Umfrage, an der die Studenten der Westböhmischen Universität teilnahmen. Es werden vier Hypothesen festgestellt. Dank dieser Umfrage kann ich drei der bekanntesten einsprachigen und zweisprachigen elektronischen Wörterbücher auswählen und näher qualitativ und quantitativ analysieren. Am Ende dieser Analysen erfahre ich, welches

einsprachige elektronische Wörterbuch und welches zweisprachige elektronische Wörterbuch aus der Auswahl am besten ist.

2 Kurzeinleitung in Lexikographie

Die Lexikographie ist eine Disziplin, die sich mit der Erstellung von Wörterbüchern beschäftigt. Das Wort *Lexikographie* wird aus zwei griechischen Wörtern gebildet. (Aus dem Substantiv „lexikon“ = Lexikon, Wörterbuch und dem Verb „graphein“ = schreiben, man kann also Wörterbuchschreiben sagen). Weil die Sprachwissenschaftler über Bedeutung und den Bedeutungsumfang nicht einig sind, gibt es viele Definitionen der Lexikographie.¹

Nach Online-Duden klingt die Definition der Lexikographie wie folgt:

„[Wissenschaft von der] Aufzeichnung und Erklärung des Wortschatzes in Form eines Wörterbuchs“.²

Eine andere Definition nach Schaefer wird noch im Vergleich zu Duden erweitert:

„Zu den Grundlagen der Lexikographie gehört stets ein lexikologisches Metawissen über Sprache, das die Wörterbuchbearbeiter in die Lage versetzt lexikalische Sachverhalte zu erkennen, einzuordnen und zu interpretieren“.³

Die nächste Definition beschreibt Henne aus einer ganz anderen Sicht als der Duden:

„Lexikographie (= L.) ist Wörterbuchschreibung. [...] Der Terminus Lexikographie als Oberbegriff für alle Formen der Wörterbuchschreibung beinhaltet demnach: (1) den Prozess der Wörterbuchschreibung und (2) die der Wörterbuchschreibung zugrundeliegende Theorie und Methode. L. hat als Ergebnis das Wörterbuch“.⁴

Die Lexikographie betrachtet man als „eine Teildisziplin der angewandten Linguistik“⁵ weil sie mit Linguistik viel gemeinsam hat. Die Lexikographie hat die Erstellung von Wörterbüchern zum Ziel. Zu dem theoretischen Bereich der Lexikographie gehört die Wörterbuchforschung und Metalexikographie.⁶

Den ersten Bereich der Wörterbuchforschung gibt man als die Struktur von Wörterbüchern an. Den nächsten Bereich bezeichnet man als die Erstellung von

¹ Aspekte des Wortschatzes. Erreichbar unter: <http://mek.oszk.hu/04900/04913/04913.pdf> [abgerufen am 21. 3. 2016].

² Duden online. Erreichbar von: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lexikografie> [abgerufen am 21. 3. 2016].

³ Schlaefer, Michael: *Lexikologie und Lexikographie: eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S 37.

⁴ Aspekte des Wortschatzes. Erreichbar unter: <http://mek.oszk.hu/04900/04913/04913.pdf> [abgerufen am 21. 3. 2016].

⁵ Engelberg, S./Lemnitzer, L.: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 3.

⁶ Aspekte des Wortschatzes. Erreichbar unter: <http://mek.oszk.hu/04900/04913/04913.pdf> [abgerufen am 21. 3. 2016].

Wörterbüchern also die Lexikographie im eigentlichen Sinn. Die dritte Kategorie ist die Benutzung von Wörterbüchern einschließlich bestimmte Aspekte der Didaktik der Wörterbuchbenutzung. Die Kritik von Wörterbüchern findet man im vierten Punkt der Wörterbuchforschung und den letzten Bereich bildet die Geschichte der Lexikographie.⁷

Man trifft oft bei der Lexikographie auf das Wort *Lemma*. Lemma ist eine Bezeichnung für diejenige Wortform, unter der man in einem Nachschlagewerk sucht.⁸

Man kann feststellen, dass Sprachwissenschaftlern die Lexikographie aus zwei Perspektiven betrachten– Lexikographie als eine Teildisziplin der Lexikologie und als eine selbständige Disziplin. Zur Beziehung von Lexikologie und Lexikographie haben die Wissenschaftler unterschiedliche Meinungen. Beide Disziplinen beeinflussen sich gegenseitig und das bedeutet, dass sie zusammen in engem Verhältnis stehen.

2.1 Lexikologie

Lexikologie ist als zentrale linguistische Disziplin auch eine selbständige Disziplin, die in einigen Hinsichten mit Grammatik verbunden ist. Die Lexikologie wird ebenso wie die Lexikographie aus zwei Wörtern gebildet. (Aus dem griechischen Lexik'os = sich auf das Wort beziehen + logos = Lehre und daraus Wortlehre). Man hat für Lexikologie einige Synonyme „Sprachkunde“, „Wortforschung“, „Wortkunde“ und „Wortgeschichte“. Das Objekt der Lexikologie kann man als Wörter und Wortschatz bezeichnen.⁹

Der Duden beschreibt oder definiert die Lexikologie als Bereich der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung des Wortschatzes (besonders mit der Struktur des Wortschatzes) befasst.¹⁰

Nach Schippan klingt die Definition der Lexikologie ganz ähnlich wie bei Duden, aber Schippan erweitert diese Definition:

„Lexikologie untersucht und beschreibt den Wortbestand einer Sprache, seine Schichtung und Struktur, Bildung, Bedeutung und Funktionen seiner Elemente. Sie ist die Theorie des lexikalischen Teilsystems, des Lexikons.“¹¹

Als nächste Definition führt Schaefer in seinem Buch „Lexikographie und Lexikologie“ an:

⁷ Engelberg, /Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 3.

⁸ Wahrig: *Deutsches Wörterbuch*. München: Mosaik Verlag GmbH, 1986, S. 833.

⁹ Čejka: *Česká lexikologie a lexikografie*, Brno: Masarykova univerzita, 1992, S. 7.

¹⁰ *Duden online*. Erreichbar von: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lexikologie> [abgerufen am 10. 4. 2016].

¹¹ Schippan.: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992, S. 53-54.

„Als zentrale Gegenstände der Lexikologie werden die Erforschung des Wortes als Teil des Wortschatzes in seinem wortbildungsmorphologischen Aufbau seinen Bedeutungen und Bedeutungsbeziehungen bezeichnet.“¹²

Man sieht, dass Wissenschaftler die Lexikologie als eine selbständige Disziplin betrachten, die viele Aufgaben hat und viele andere Teildisziplinen enthält.

Bei der Lexikologie unterscheidet man diese Arten – spezielle Lexikologie, allgemeine Lexikologie, historische Lexikologie (Etymologie), kognitive Lexikologie, computerlinguistische Lexikologie und kontrastive Lexikologie.¹³

Es gibt Teildisziplinen, die der Lexikologie dienen. Die erste Teildisziplin ist *die Onomastik* oder „auch Namenkunde“. Sie sucht die Herkunft und die Gesetzmäßigkeiten der Eigennamenbildung. *Die Wortbildungslehre* beschreibt die Arten der Neuwortbildung. *Die Phraseologie* beschäftigt sich mit typischen Wortverbindungen. *Die lexikalische Semantik* bezeichnet man als Gegenstand der Forschung der Wortbedeutung. Diese lexikalische Semantik gliedert sich in zwei Arbeitsgebiete der Semasiologie und Onomasiologie. *Die Semasiologie* beschäftigt sich mit der Bedeutung der Wörter. *Die Onomasiologie* fragt danach, welche Wörter eine Sache oder Begriffe bezeichnen können.¹⁴

Als Fachausdrücke der Semantik und Lexikologie betrachtet man *Lexem* und *Semem*. *Lexem*¹⁵ ist die Einheit des Wortschatzes, die die begriffliche Bedeutung trägt und *Semem*¹⁶ bezeichnet die Bedeutung, die inhaltliche Seite eines sprachlichen Zeichens.

¹² Schlaefer.: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. S. 12.

¹³ Schlaefer.: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. S. 13.

¹⁴ Schlaefer.: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. S. 13.

¹⁵ *Duden online*. Erreichbar von: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lexikografie> [abgerufen am 10. 4. 2016].

¹⁶ *Duden online*. Erreichbar von: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Semem> [abgerufen am 10. 4. 2016].

3 Gliederung der elektronischen Wörterbücher

Man lebt in einer modernen Welt, wo immer etwas Neues erfunden wird. Mit den Computern kommt eine einfachere und schnellere Welt für alle. Dank Technologie und Computern konnte die Korpuslinguistik entstehen. Die Korpuslinguistik ermöglicht wiederum die Entstehung der elektronischen Wörterbücher, die in diesem Kapitel beschrieben sind.

„Unter elektronischen Wörterbüchern versteht man maschinenlesbare lexikografische Datenbanken, die in eine Bedienungssoftware eingebunden sind - also Nachschlagewerke, auf deren Inhalt nur über ein Computerterminal zugegriffen werden kann.“¹⁷

Die Taschenübersetzer sind mit den geringsten Speicherkapazitäten ausgerüstet. Hard- und Software bilden eine Einheit. Dank austauschbarer Datenträger ist eine Verlängerung der Lebensdauer solcher Geräte möglich. Vorteil bei Taschenübersetzern ist, dass man nicht blättern muss, sondern man kann ein unvollständiges Wort schreiben und der Taschenübersetzer sucht selbst. Trotzdem hat es auch Nachteile und hauptsächlich diesen, dass je kleiner Display und Tastatur sind, desto kürzer wird die Distanz des Betrachters zum Gerät und desto anstrengender und ungesünder wirkt es für die Augen. Dieses Gerät ist transportabel und jederzeit verfügbar, aber ein weiterer Nachteil besteht darin, dass es mit dem Prinzip der Batterie funktioniert und das kann im Urlaub problematisch sein. Nicht immer hat man die Möglichkeit, z. B. im Gebirge, eine Batterie zu kaufen, doch ein Printwörterbuch kann man fast immer ohne Probleme benutzen.¹⁸

Offline Wörterbücher enthalten 650 MegaBytes Platz für rund 680 Millionen Zeichen. Die Verweise auf andere Artikel sind als Hyperlink umgesetzt z. B. das betreffende Wort ist farblich vom Fließtext abgesetzt und unterstrichen dargestellt. Ein Offline-Wörterbuch ermöglicht schnelleren Zugriff dank dieser Verweise im Vergleich zu den Printwörterbüchern. Jedes Wort jedes Artikels besitzt einen Querverweis auf den Wörterbucheintrag, in dem es erläutert wird. Die Vorteile sind Schnelligkeit, Zeitgewinn und elektronischer Datenzugriff. Da man nicht viele Zeit mit Blättern verbringen muss, sind Schnelligkeit und damit Zeitersparnis die großen Vorteile des elektronischen Datenzugriffes. Man hat die Möglichkeit den Text oder einige Bilder zu zoomen oder Ausschnitte zu wählen. Das kann das

¹⁷ *Elektronische Wörterbücher. Das Lexikon im Zeitalter elektronischer Medien.* Erreichbar von: <http://www.arnosoft.de/text/Elektronische%20Woerterbuecher.pdf> [abgerufen am 5. 4. 2016].

¹⁸ *Elektronische Wörterbücher. Das Lexikon im Zeitalter elektronischer Medien.* Erreichbar von: <http://www.arnosoft.de/text/Elektronische%20Woerterbuecher.pdf> [abgerufen am 5. 4. 2016].

Printwörterbuch nicht ermöglichen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Übersetzungswörterbücher die Aussprache eines Wortes als Klang bieten.¹⁹

Online-Wörterbücher bieten fast unbegrenzte Kapazität. Sie besitzen keine selbständige Benutzeroberfläche, sondern ein standardisiertes HTML Format. Man sieht hier nur einen Eintrag, d.h. der Benutzer muss seine Suchstruktur im Kopf haben. Das ist der ergonomische Nachteile gegenüber Offline-Werken. Wenn etwas gesucht wird, dann wird die Information gefunden, die ein paar Sekunden zuvor im zentralen Server des Online-Werks aktuell war. Diese Version wird immer auf dem neuesten Stand gehalten. Onlinewerke sind vollumfänglich einsehbar und in der Regel gratis nutzbar.²⁰

3.1 Die Entstehung und Entwicklung der online-Wörterbücher

In diesem Kapitel werden die Prozesse des Entstehens der online-Wörterbücher beschrieben. Hauptsächlich sollen hier Computerlinguistik und Texttechnologie erwähnt werden.

Für eine bessere Orientierung wird diese Definition der Computerlinguistik angegeben, die ganz konkret heißt:

„Die Computerlinguistik ist diejenige Wissenschaft, die ganz allgemein die maschinelle Verarbeitung von Sprache mit dem Computer in den Blick nimmt.“²¹

Was bedeutet eigentlich diese wissenschaftliche Disziplin, die aus zwei Namen zusammengesetzt wird? Man findet in diesen fünf Versionen: Die Computerlinguistik ist *ein Teilgebiet der Linguistik*, die sich mit gleichen Problemen wie die Linguistik beschäftigt. Die Hauptrolle spielen hier die präzisere formale Grundlegung und die Methodik. Die Computerlinguistik ist *eine Ingenieurwissenschaft*, die sich für die Entwicklung von technischen Systemen oder Produkten, die einen konkret bestehenden Bedarf decken, interessiert. Die Computerlinguistik befasst sich mit den *Mechanismen des menschlichen Geistes*, das bedeutet, dass wenn man ein System ausgedacht hat und dann auch entwickelt hat, dann ist dieser System in bestimmter Hinsicht der menschlichen Sprachfähigkeit ebenbürtig. Die Computerlinguistik ist *eine Hilfswissenschaft* für andere wissenschaftliche

¹⁹ *Elektronische Wörterbücher. Das Lexikon im Zeitalter elektronischer Medien*. Erreichbar von: <http://www.arnosoft.de/text/Elektronische%20Woerterbuecher.pdf> [abgerufen am 5. 4. 2016].

²⁰ *Elektronische Wörterbücher. Das Lexikon im Zeitalter elektronischer Medien*. Erreichbar von: <http://www.arnosoft.de/text/Elektronische%20Woerterbuecher.pdf> [abgerufen am 5. 4. 2016].

²¹ Lobin: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderborn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010, S. 10.

Disziplinen, die sich mit Sprache befassen, man sucht nicht nur die Wörter in den Wörterbüchern, sondern auch ganze Textsammlungen, die aus dem Bereich Biologie, Physik oder Mathematik sein können. Die Computerlinguistik ist eine *eigenständige wissenschaftliche Disziplin*. Damit eine Disziplin eigenständig ist, dann muss sie einen eigenständigen Kern besitzen. Bei Computerlinguistik handelt es sich um eine Reihe von Methoden, Theorien und Modellen.²²

Mit der maschinellen Verarbeitung verfolgt man ein bestimmtes praktisches Ziel. Die Entwicklung von Software und von sprachverarbeitenden Systemen stellt ein wichtiges Teilgebiet der Computerlinguistik dar. Die Computerlinguistik bearbeitet alle Teilgebiete der allgemeinen Linguistik. Im Vordergrund stehen die Fragen der formalen Modellierung und der algorithmischen Verarbeitung.²³

Dank arbeitsteilig organisierten lexikographischen Arbeitsprozessen werden die Wörterbücher geschaffen. Aus diesem Prozess entsteht eine lexikalische Ressource entweder in Form eines Buches „Printwörterbuch“ oder in elektronischer Form „elektronisches Wörterbuch“.²⁴

Wiegand beschreibt diesen Prozess so:

„Ein abgeschlossener lexikographischer Prozess [...] ist die Menge derjenigen prozesszugehörigen Tätigkeiten, welche ausgeführt wurden, damit ein bestimmtes Wörterbuch entsteht [...] er ist kalkulierbar, zerlegbar, kontrollierbar, reglementierbar, lehrbar und prüfbar“.²⁵

Im folgenden Kapitel werden die Schritte, die zu Digitalisierung dienen, beschrieben.

3.1.1 Digitalisierung und Aufbereitung von Wörterbüchern

Weil man in diesem Kapitel über elektronische Wörterbücher sprechen wird, ist es wichtig, etwas Kurzes zur Korpuslinguistik zu sagen. Dank der Technologie, die sich immer weiterentwickelt, ist die Korpuslinguistik, die man als Sprachwissenschaft bezeichnet,

²² Lobin: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderborn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010, S. 11-13.

²³ Lobin: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderborn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010, S. 10.

²⁴ Engelberg/Lemnitzer.: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 233.

²⁵ Engelberg/Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 233.

entstanden. Die Korpuslinguistik beschäftigt sich mit der Sprache mithilfe der elektronischsprachlichen Korpusse.²⁶

Ein modelhafter lexikographischer Arbeitsprozess wird in diesem Kapitel beschrieben. Die Erstellung der Wörterbücher wird durch die starken finanziellen Beschränkungen und anspruchsvollen technischen Voraussetzungen beeinflusst. Deshalb muss der lexikographische Prozess präzise in einzelne Arbeitsschritte zerlegt werden. Die Digitalisierung der Wörterbücher begann gegen Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts.²⁷

Zuerst bildeten die Printwörterbücher die Muster oder die Grundlage für elektronische Wörterbücher. Fachwörterbücher Wirtschaft, Handel und Finanzen erschienen zunächst als Papierwörterbücher und dann als großes CD-ROM-Wörterbuch. Es ist einfacher diese Wörterbücher, die über 30 Bände haben, in elektronischer Version zu haben. Man kann damit Platz sparen und die Suche bringt schnellen Eingang. Es gibt auch Allgemeinwörterbücher die, der nachträglichen Digitalisierung wert sind. Ein Beispiel ist das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG). Laut Wiegand (1990a) wurden mit diesem Wörterbuch „neue Maßstäbe für die einsprachige Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache gesetzt.“²⁸

Texttechnologie ist ein weit weniger etabliertes Gebiet als die Computerlinguistik. Die Verabschiedung der SGML – Standard Generalized Markup Language bezeichnet man als einen wichtigen Meilenstein der Entstehung der Texttechnologie. SGML bildet auch die Grundlage für Html, die Hypertext Markup Language, den wichtigsten Standard im World Wide Web. Texttechnologie kann Inhalt und Ausdruck von Texten in abstrakter struktureller Form darstellen. Das Ziel der Texttechnologie ist die Informationserschließung zu verfolgen und die Verarbeitung von Sprachressourcen.²⁹

Wenn man die Beschreibung der Texttechnologie verkürzt, dann klingt die Definition der Texttechnologie wie folgt:

„Die Texttechnologie ist in diesem Sinne wissenschaftlich begründete Praxis.“³⁰

²⁶ Wikipedia. *Die freie Enzyklopedie*. Erreichbar von: <https://de.wikipedia.org/wiki/Korpuslinguistik> [abgerufen am 5. 5. 2016].

²⁷ Engelberg/Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 223-225.

²⁸ Engelberg/Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 223-225.

²⁹ Lobin: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderborn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010, S. 17-20.

³⁰ Lobin: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderborn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010, S. 17.

Der erste Schritt ist das Abschreiben des kompletten Textes mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms. Am Ende dieses Werkes entsteht eine digitalisierte Form. Beim Abschreiben ist es notwendig, dass beachtet wird, was konkret übernommen werden soll, so z. B. Schrittgröße, Schriftschnitt, nicht-hypografische Strukturanzeige, Zeilenumbruch, Seitenumbruch, lebende Kolumnentitel usw. Es ist bestätigt, dass jeder Arbeitsvorgang zu Fehlern führt. Zum Vergleich werden sich zwei oder drei Abschriften angefertigt. In einem ersten Schritt wird der gesamte Text gescannt und die in der Grafik enthaltenen Zeichen und Symbole durch einen Algorithmus analysiert („Optical Character“). Dieser Teil ist fehlerlätiger. Die Auszeichnungselemente sind gar nicht oder ebenfalls möglicherweise fehlerhaft. Als Schreibunterstützung bei der Abschrift des gesamten Textes kann spezialisierte Software, z. B. das System TUSTEP, benutzt werden. Den nächsten Schritt beschreibt man als komplizierten Schritt. Die erhaltenswerten Layout-Elemente werden aus dem Text herausgezogen und in die sog. Auszeichnungselemente verlagert. Beim dritten Schritt bekommen die einheitlichen Auszeichnungen von Textteilen die Funktion der Identifikation und eine Textfunktion zugewiesen. Textsegmenten werden Namen gegeben. Der Textteil erkennt man als Lemma eines Wörterbuchartikels. In diesem Prozess werden Instruktionbücher für Wörterbuchherstellung als hilfreich betrachtet. In der konkreten Mikrostruktur lassen sich die Fehler korrigieren. Die Schritte zwei und drei werden zur Kontrolle mehrmals durchlaufen.³¹

3.1.2 Wörterbuchstrukturen

In diesem Kapitel erfährt man etwas über Strukturen von Wörterbüchern und Wörterbuchartikeln. Zwei Beispiele für lexikalische Informationssysteme werden aufgezeigt und die Bedeutung einer expliziten Strukturierung wird dargelegt.

3.1.2.1 Makrostruktur

„Unter der Makrostruktur eines Wörterbuches verstehen wir die geordnete Menge seiner Lemmata. Das Lemma als Epiphänomen vermittelt zwischen Makro und Mikrostruktur“.³²

Eine große Rolle bei der Makrostruktur spielt die Lemmatisierung einer Trägermenge, aber jede Lemmatisierung ist problematisch. Das erste Problem entsteht bei attributiven

³¹ Engelberg, S./Lemmitzer, L.: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 225.

³² Kunze/Lemmitzer: *Computerlexikographie*, 1., Aufl., Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007, S. 79

Adjektiven wie *letzt*, das in dieser Grundform ja gar nicht auftritt, und bei dem man sich für eine der Varianten *letzt*, *letzte(r, s)*, *letzt- o.Ä.* entscheiden muss.³³

Das nächste Problem findet sich bei lautlichen Varianten, z. B. *duss(e)ling*, die in einem Lemma zusammengefasst oder als zwei getrennte Lemmata, die aufeinander verweisen, repräsentiert werden.

Bei Mehrwortlexemen, deren Umfang und Zitierform oft unklar sind: einen Bären dienst erweisen, jemandem einen Bären dienst erweisen.³⁴

Die Makrostruktur ist eine elementare Zugriffstruktur im Wörterbuch. Lemnitzer und Engelberg unterscheiden: monoakzessive Wörterbücher mit einer äußeren Zugriffstruktur: hier gibt es nur ein Wörterverzeichnis und einen Suchpfad im Wörterbuch, monoakzessive Wörterbücher mit mehreren äußeren Zugriffstrukturen: bei diesen Wörterbüchern befindet sich mehrere Wörterbuchverzeichnisse mit unterschiedlichen Stichwörtern, polyakzessive Wörterbücher mit mehreren äußeren Zugriffstrukturen: hier findet man zwei Verzeichnisse *Wörterbuchverzeichnis und Register* und zwei verschiedene Suchpfade stehen zum Beispiel in Thesauri zur Verfügung, polyakzessive Wörterbücher mit einer äußeren Zugriffstruktur: es handelt sich nur um ein Verzeichnis, aber Verweise zwischen Lemmata, die in der alphabetischen Struktur des Wörterverzeichnisses weiterfolgt werden müssen.³⁵

Die westliche Sprache beinhaltet eine initialalphabetische Anordnung für die Makrostruktur. Die alphabetische Anordnung in Wörterbücher hat zwei Varianten: nischenalphabetische Strukturen, das sind die Strukturen, die strikt die Ordnung erhalten, und nestalphabetische Strukturen, die von Komposita zu einem generischen Begriff, den Fluss der alphabetischen Ordnung durchbrechen.³⁶

3.1.2.2 Mikrostruktur

„Die Mikrostruktur bezeichnet die hierarchische Binnengliederung eines Wörterbucheintrages zu einem gegebenen Lexikostichwort oder Lemmazeichen als konkrete Analyse eines gegebenen lexikalischen Eintrags, aber auch als Abstraktion über Typen lexikalischer Einträge (abstrakte Mikrostruktur)“.³⁷

³³ Kunze/Lemnitzer: *Computerlexikographie*, 1., Aufl., Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007, S. 79.

³⁴ Kunze/Lemnitzer: *Computerlexikographie*, 1., Aufl., Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007, S. 79.

³⁵ Kunze/Lemnitzer: *Computerlexikographie*, 1., Aufl., Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007, S. 80.

³⁶ Kunze/Lemnitzer: *Computerlexikographie*, 1., Aufl., Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007, S. 80.

³⁷ *Computerlexikographie*. Erreichbar unter: <http://www.ssg-bildung.ub.uni-erlangen.de/computerlexikographie.pdf> [abgerufen am 2. 4. 2016].

Der Begriff Mikrostruktur wird von Josette Rey-Debove definiert. Bei den Printwörterbüchern werden die Informationen in Wörterbuchartikeln wegen der Printökonomie stark verdichtet, aber bei der Digitalisierung von Wörterbüchern oder der Neuerstellung von elektronischen lexikalischen Ressourcen erfolgt keine Informationsverdichtung. In der jüngeren Metallexikographie gibt es ein Inventar von sog. Angabetypen, die die Trägermenge der Mikrostruktur vieler Wörterbücher bilden. Man unterscheidet verschiedene Angabetypen und funktionalen Textsegmente. Die Realisierung der bestimmten Angabeklassen in allen abstrakten Mikrostrukturen, obligatorisch-spezifische Angabeklassen nur für spezifische Mikrostrukturen, das Optimieren einiger Angabeklassen für alle abstrakten Mikrostruktur und das Optimieren mancher Angabeklassen für einige abstrakte Mikrostrukturen, das sind Punkte, die bei den Angabeklassen berücksichtigt werden müssen. Wenn man vollständig die Mikrostruktur in einem Wörterbuch beschreiben will, dann müssen bestimmte Informationen darin enthalten sein. Die ersten Informationen sind alle im Wörterbuch vorkommenden funktionalen Textsegmente, dann alle Angaben bestimmter Angabeklassen (optionale, notwendige oder nicht zuverlässige), alle Lemmzeichentypen und Zuschreibung aller abstrakten Mikrostrukturen zu den jeweiligen Lemmzeichentypen.³⁸

Im Vergleich von Lemnitzer und Engelberg unterscheidet man die elektronische Mikrostruktur von Printwörterbüchern in zwei wichtigen Punkten. Der erste Punkt zeigt, dass die Mikrostruktur in elektronischen Wörterbüchern oft variabel und durch den Benutzer manipulierbar ist. Das bedeutet, dass der Benutzer in der realen, zugrundeliegenden Mikrostruktur und den vorhandenen Angaben einige anzeigen lassen und andere ausblenden kann. Der zweite Punkt sagt, dass die Trennung zwischen Mikrostruktur, Makrostruktur und Wörterbuchaußentexten in elektronischen Wörterbücher nicht immer gut zu erkennen ist.³⁹

3.1.2.3 Verweisstrukturen

Wörterbücher machen regen Gebrauch von Verweisen. Meist dient ein Pfeilsymbol zur Kennzeichnung des Verweises. Man unterscheidet oft zwei Hauptbeziehungen zwischen Verweisen, das sind lexikalisch-semantische Relationen und grammatische Derivationsbeziehungen. Für Verweise existieren keine festen Konventionen. Deshalb hat man auch die Möglichkeit eine Phrase nachzuschlagen. Grammatische Verweise haben eine,

³⁸ *Computerlexikographie*. Erreichbar unter: <http://www.ssg-bildung.ub.uni-erlangen.de/computerlexikographie.pdf> [abgerufen am 2. 4. 2016].

³⁹ Engelberg/Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 166.

die Unzulänglichkeiten der Makro- und Mikrostruktur ausgleichende Funktion. Die grammatischen Verweise sind medienspezifisch. Inhaltliche Verweise werden auf der Ebene der Wörterbuchstruktur Relationen realisiert.⁴⁰

Dazu schreiben Lemnitzer und Engelberg, dass man bei den Verweisen einige Spezifika der neuen Medien beachten muss. Wörterbuchformbedingte Verweise werden in der elektronischen Version getilgt. Dann gibt es drei Optionen: a) der Kontext des Verweisursprungs bettet die Information am Verweisziel ein, b) diese Information wird parallel zum Verweisursprung, in einem separaten Fenster, angezeigt oder c) der Text am Verweisziel ersetzt den Text des Verweisursprungs. Die typographischen und textgestalterischen Möglichkeiten sind vielfältiger als im Printwörterbuch. Jedes Wort, das im elektronischen Wörterbuchtext vorkommt, auch ein unbekanntes, kann zum Ursprung einer Nachschlagehandlung werden.⁴¹

3.1.3 Wörterbuchportale

Die Definition der Wörterbuchportale wird von Schaefer wie folgt angegeben:

„Ein Wörterbuchportal ist ein webbasiertes System, das als eine Menge von miteinander verlinkten Webseiten den Zugriff auf eine Menge von Wörterbüchern anbietet, die auch unabhängig als Einzelwörterbücher genutzt werden können“.⁴²

Man unterscheidet bei verschiedenen Typen von Wörterbuchportalen vier Kriterien, die eine besondere Rolle bei dieser Unterscheidung spielen. Das erste Kriterium sind Zugriffsstrukturen, die durch Wörterbuchportale unterschieden werden. Einige Portale verfügen lediglich über extreme Zugriffsstrukturen (z. B. DIETZ – GLOSSARYLINKS – IW).⁴³ Das bedeutet, dass die Portale eine Möglichkeit des Zugriffs auf die integrierten Wörterbücher schaffen, aber nicht auf die darin enthaltenen Informationen. Einige wenige Portale weisen darüber hinaus auch interne Zugriffsstrukturen auf, die einen direkten Zugriff

⁴⁰ Vgl. *Computerlexikographie*. Erreichbar unter: <http://www.ssg-bildung.ub.uni-erlangen.de/computerlexikographie.pdf> [abgerufen am 2. 4. 2016].

⁴¹ Engelberg/Lemnitzer: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009, S. 184-185.

⁴² Schlaefel: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 122.

⁴³ Schlaefel.: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 122.

auf Angaben in den Wörterbuchartikeln erlauben (z. B. IDS – OWID – IW).⁴⁴ Nächstes Kriterium ist Explicit Vernetzung. Die Wörterbücher sind eng verbunden, sodass sie miteinander integriert sind. *Ressourcenbesitz* kann man beschreiben als der Besitz eines privilegierten Zugriffs auf die integrierten Wörterbücher von dem Betreiber des Portals. Wörterbuchportale unterscheidet man auch danach, ob sie Eigentümer des Portals und der integrierten Wörterbücher sind oder Rechte an den digitalisierten Versionen dieser Wörterbücher haben. *Benutzeroberfläche* ist ein gemeinsames LAYOUT mit weitgehend einheitlich gestalteten Suchfunktionen und Datenpräsentationen, die für die Portaloberfläche und die integrierten Wörterbücher durch manche Portale durchgeführt wurde (z. B. UNIVTRIER – WBNETZ – IW, IDS-OWID-IW).⁴⁵ Diese Unterscheidungen führen zu einer Typologie der die unterschiedlichen Grade an funktionaler und inhaltlicher Vernetzung der integrierten Wörterbücher widerspiegelnden Wörterbuchportale. Es geht um Beschreibung der Typologie Prototypen. Drei Hauttypen von Wörterbuchportalen lassen sich identifizieren: *Wörterbuchnetze, Wörterbuchmaschinen und Wörterbuchsammlungen*.

Wörterbuchsammlungen ermöglichen ausschließlich externen Zugriff. Man findet hier keine wörterbuchübergreifenden Verlinkungen. Trotz fehlender Integration des Layouts von Portal und Wörterbücher binden Wörterbuchsammlungen fremde Wörterbücher ein. Typische Wörterbuchsammlungen sind das Fachwörterbuchportal „Over 2500 Glossary Links“ (DIETZ – GLOSSARYLINKS – IW).⁴⁶

Im Vergleich zu Wörterbuchsammlungen wird bei Wörterbuchmaschinen ein externer Zugriff erlaubt. Man basiert auf einem Index der Lemmata aller integrierten Wörterbücher.⁴⁷

Wörterbuchnetze, die durch Portale wie „OWID“ (IDS – OWID. IW), DAS Trierer „Wörterbuch – Netz“ (UNIVTTRIER – WBNETZ – IW) und „Canoonet“ (CANOONET – WBGRAMM – IW)⁴⁸ repräsentiert sind, weisen den höchsten Grad an lexikographischer Integration der beteiligten Wörterbücher auf. Wörterbuchnetze disponieren über externe und innere Zugriffsstrukturen. Explizite wörterbuchübergreifende Verweise und eine einheitliche Benutzeroberfläche für Portal und Wörterbücher sind verfügbar. Sie sind durch den Besitz der

⁴⁴ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 122.

⁴⁵ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 123.

⁴⁶ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 123.

⁴⁷ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 125.

⁴⁸ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 125.

Portalbetreiber privilegierten Zugang zu den integrierten Wörterbüchern gekennzeichnet. Man unterscheidet neben Wörterbuchportalen noch zwei andere Typen von Portalen und zwar *enzyklopädische und lexikologische Portale*.⁴⁹

3.1.4 Nachschlagen im elektronischen Wörterbuch

Beim Nachschlagen im Wörterbuch wird eine mentale Textpräsentation, die sich beim Lesen oder Schreiben eines Textes entwickelt, unterbrochen. *Suchziel*: am meisten interessiert, wie man ein Lexem im elektronischen Wörterbuch sucht und was alles gesucht werden kann. „*Elexiko*“ (IDS – ELEXIKO – IW) und das „Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache“ (BBAW – DWDS – IW) hier kann nicht nur nach Wörterbuchartikeln gesucht werden, sondern auch nach allen oder einer Auswahl von Sätzen in einem angegliederten Textkorpus, in denen der Suchbegriff vorkommt. *Suchmodi* bedeutet, dass das elektronische Wörterbuch die verschiedenen Suchmöglichkeiten enthält.⁵⁰

3.1.4.1 Suchmöglichkeiten

Bei Suchmöglichkeiten unterscheidet man drei Typen. Der erste Typ ist die eingabebasierte Suche, wobei der gesuchte Ausdruck in eine Suchmaske eingetippt wird. Beim nächsten Typ wird der gesuchte Ausdruck über eine Liste von Buchstaben Lemmata oder Artikeln durch Bewegen in Laufleisten und Anklicken gesucht und den dritten Typ bezeichnet man als textbasierte Suche, weil der gesuchte Begriff durch Anklicken von Ausdrücken im Wörterbuchinternet oder in externen Texten gesucht wird.⁵¹

Daneben gibt es auch komplexere Suchmöglichkeiten: inkrementale Suche, Suche mit Platzhaltersymbolen, Suche mit logischen Konnektoren, filterbasierte Suche, lautformbasierte Suche, schreibungstolerante Suche, flexionsformbasierte Suche, textbasierte wörterbuchexterne Suche, bildbasierte onomasiologische Suche und scannerbasierte Suche.

Bei *inkrementaler Suche* schiebt man das Indexfenster bei der Eingabe jedes Buchstabens auf die mit der bisher eingegebenen Buchstabenkombination beginnende Lemmastecke. Darum findet man in den meisten Fällen das gesuchte Stichwort nach der

⁴⁹ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 127.

⁵⁰ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 133.

⁵¹ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 134.

Eingabe des dritten Buchstabens. *Suche mit Platzhaltersymbolen* - anstatt des Suchausdrucks benutzt man Symbole. Diese Symbolsuchausdrücke sind günstig, wenn man nicht weiß, wie ein Wort genau geschrieben wird. Bei der *Suche mit logischen Konnektoren* bietet man die Möglichkeit an, Suchausdrücke mit logischen Konnektoren und Operationen zu verbinden. (UND sowie ODER, manchmal auch NICHT) Einige elektronische Wörterbücher ermöglichen die *Filterbasierte Suche*, das bedeutet Filter zu benutzen. Diese Filter erleichtern die Suche, weil sie die Suchergebnisse einschränken. Lautformbasierte Suche – bei lautformbasierter Suche wird die Möglichkeit geboten über eine phonologische Repräsentation die Schriftform eines Ausdrucks zu finden. *Robert Electronique* (LEROBERT-PETIT.CW) *Schreibungstolerante Suche* hat eine ähnliche Funktion wie die lautformbasierte Suche. Sie heißt auch schreibungstolerante Suche. Man kann auch die Stichwörter finden, von denen man nicht genau weiß, wie sie geschrieben werden. *Bildbasierte onomasiologische Suche* sind die Wörterbücher, die Illustrationen enthalten. Sie ermöglichen eine einfachere Suche der Wörter. Man hat die Möglichkeit, auf ein Bild zu klicken.⁵²

Die Vorteile der Suche im elektronischen Wörterbuch sind, dass man mehrere Nachschlagetechniken ausnutzen kann. Der Vorteil des elektronischen Wörterbuches ist, dass man nicht wissen muss, wie das Wort genau, im Vergleich zum Papierwörterbuch, geschrieben ist. Das elektronische Wörterbuch ermöglicht besonders schnelle Suchergebnisse, was der bemerkenswerteste Vorteil dieser Suchvariante ist.⁵³

⁵² Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 155.

⁵³ Schlaefer: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, S. 155.

4 Forschungsteil

In der heutigen Zeit kann man sich eine Welt ohne Sprache nicht vorstellen. Jeder von uns lernt eine Fremdsprache schon in der Grundschule, einige Kinder lernen eine Fremdsprache sogar schon im Kindergarten. Früher war das eher ungewöhnlich. Jedem Menschen steht eine große Menge Nachschlagewerke und verschiedene Wörterbuchtypen zu Verfügung. Zu jeder Sprache gehört auch ein Wörterbuch. Es gibt aber nicht nur die Papierwörterbücher, sondern auch die elektronischen Wörterbücher. Deshalb wird nächste Teil meiner Bachelorarbeit einer Umfrage zum Thema elektronische Wörterbücher und ihre quantitative und qualitative Analyse gewidmet.

4.1 Methodologie

Zuerst wurde der Fragebogen erstellt um daraus zu erfahren, welche drei elektronisch-einsprachigen Wörterbücher und drei elektronisch-zweisprachigen Wörterbücher am populärsten bei Studenten sind. Dann werde ich diese elektronischen Wörterbücher zuerst aus quantitativer und weiter aus qualitativer Analyse beobachten. Jedes elektronische Wörterbuch separat und am Ende werde ich Vergleiche zwischen drei ausgewählten elektronischen einsprachigen Wörterbüchern und zwischen drei ausgewählten elektronischen zweisprachigen Wörterbüchern anstellen.

Bei der quantitativen Analyse untersuche ich, welche der drei erwähnten einsprachigen und zweisprachigen elektronischen Wörterbücher, die meisten Angaben liefert. Drei einsprachige elektronische Wörterbücher – www.duden.de, www.wiktionary.de, www.dwds.de. Drei zweisprachige elektronische Wörterbücher – www.slovník.seznam.cz, www.slovníček.cz, www.translate.google.cz.

Bei der qualitativen Analyse wähle ich drei Wörter aus – ein Substantiv, ein Verb und ein Adjektiv. Diese Wörter schreibe ich in jedes elektronische Wörterbuch und ich beschäftige mich damit, was jedes elektronische Wörterbuch zu diesem Wort finden kann.

4.2 Hypothesen

Die erste Hypothese für die Forschung ist, dass die einsprachigen elektronischen Wörterbücher mehr qualitativ als zweisprachige elektronische Wörterbücher sind, denn die

einsprachigen enthalten mehr Angaben über ein gesuchtes Wort und einige dieser einsprachigen elektronischen Wörterbücher gibt es auch in Papierversion.

Die zweite Hypothese für die Forschung ist, dass die zweisprachigen elektronischen Wörterbücher sehr oft ungenau sind und deshalb ist es notwendig, auch das Papierwörterbuch für die Kontrolle des gesuchten Wortes zu benutzen.

Diese Hypothese beschäftigt sich mit der Beliebtheit der elektronischen Wörterbücher, die sich immer weiterentwickeln und aktualisieren. Die Digitalisierung der Wörterbücher ist ein sehr langer und komplizierter Prozess, der gegen Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts begann. (Kapitel 3.1.1)

Die Studenten benutzen öfter ein elektronisches Wörterbuch als ein gedrucktes Wörterbuch.

Heutzutage ist für alle Menschen die Schnelligkeit sehr wichtig und bei Studium ist sie noch wichtiger. Bei Papierwörterbüchern ist die Suche komplizierter als bei elektronischen Wörterbüchern. Man muss nicht das bestimmte Wort nach dem Alphabet suchen und im Papierwörterbuch langweilig blättern, es reicht nur das bestimmte Wort zu schreiben und sofort ist man am Ziel. (Kapitel 3.3)

Fast alle Studenten (nur ein Student nicht) stimmen zu, dass der Vorteil des elektronischen Wörterbuches die Schnelligkeit ist.

4.3 Anwendung der Meinungsumfrage

Die Umfrage wurde unter den Studenten der Westböhmischen Universität in Pilsen durchgeführt, es handelte sich um die Studenten der Pädagogischen Fakultät, des Lehrstuhls für Deutsche Sprache. Diese Studenten wollen in der Zukunft als Lehrerinnen und Lehrer arbeiten. Deshalb ist die deutsche Sprache für diese Studenten sehr wichtig, weil sie vorhaben, ihre Kenntnisse der deutschen Sprache an ihre Studenten weiterzugeben. Die elektronischen Wörterbücher werden heutzutage öfter benutzt als die Papierwörterbücher, deswegen sind Kenntnisse in diesem Bereich für zukünftige Lehrer und Lehrerinnen sehr wichtig. Manche Studenten haben diese Fragebögen durch das Internet bearbeitet, denn es ist schneller und bequemer ausgefüllt. Die Fragebögen (für ein Beispiel des ausgefüllten Fragebogens siehe Anhang II) haben mehr Bachelor-Studenten als Master-Studenten beantwortet. Die Anzahl der ausgefüllten Fragebögen ist 60, davon 54 Bachelorstudierende und 6 Masterstudierende. Der Fragebogen enthält 13 auf Tschechisch formulierte Fragen, davon 2 offene und 11 geschlossene Fragen.

4.3.1 Auswertung des Fragenbogens

Die ersten drei Fragen konzentrieren sich an persönlichen Daten. Die erste Frage bezieht sich darauf, was die Studenten studieren, ob Bachelorstudium oder Masterstudium und welches Jahr, bei Bachelorstudium erstes, zweites oder drittes Jahr und bei Masterstudium erstes oder drittes Jahr. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse:

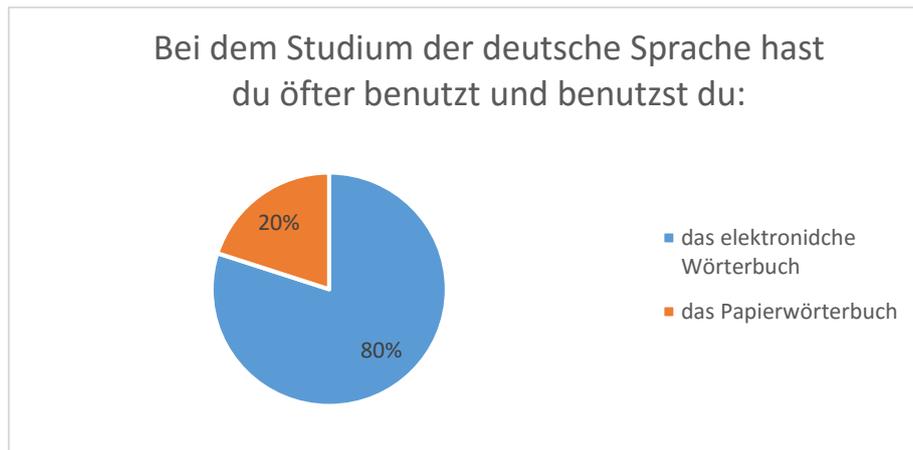
Anzahl der Studenten	Bachelorstudium 1. Jahr	Bachelorstudium 2. Jahr	Bachelorstudium 3. Jahr	Masterstudium 1. Jahr	Masterstudium 2. Jahr
60	18	5	28	6	3

Tab. 1: Struktur der Befragten

Die zweite Frage hängt mit dem Studium der Mittelschule zusammen, die größte Gruppe der Studenten, insgesamt 38 Studenten (63%), studierten Gymnasium, die nächste größere Gruppe waren die Studenten, welche die Handelsakademie, 13 Studenten (22%), absolvierten. Gastronomieschule besuchten 5 (8%) Studenten und 4 (7%) Studenten besuchten eine andere Mittelschule.

Die dritte Frage beschäftigt sich mit Dauer des Studiums der deutschen Sprache. 39 (65%) der Befragten lernen Deutsch länger als 10 Jahre, 19 (32%) 6-10 Jahre und zwei Studenten (3%) nur 1-6 Jahre.

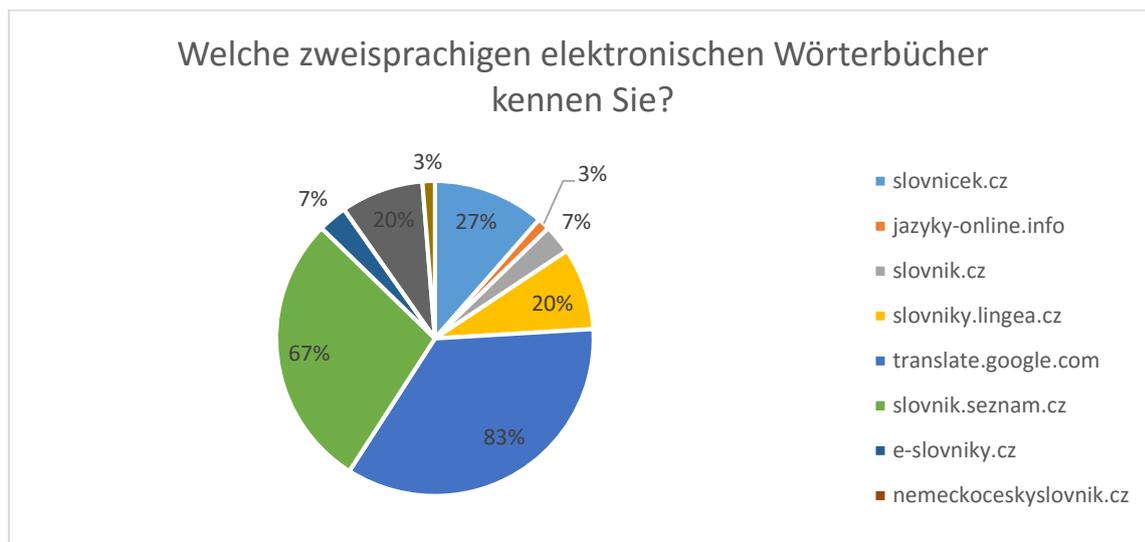
Bei dem Studium der Fremdsprache braucht man immer ein Wörterbuch, schon in der Grundschule lernen die Studenten das Nachschlagen im Wörterbuch. Früher standen nur Papierwörterbücher zur Verfügung. Heutzutage hat man die Möglichkeit, im Internet die elektronischen Wörterbücher zu finden, die viele Vorteile haben, leider aber auch Nachteile aufweisen. Wie man aus dem Graph sehen kann, mehrere Studenten benutzen bei dem Studium ein elektronisches Wörterbuch öfter als das Papierwörterbuch.



Gr. 1: Benutzung des elektronischen Wörterbuchs und Papierwörterbuchs bei dem Studium

Aus dem Graph kann man ablesen, dass mehr als Hälfte der Studenten bei dem Studium der deutschen Sprache das elektronische Wörterbuch bevorzugen.

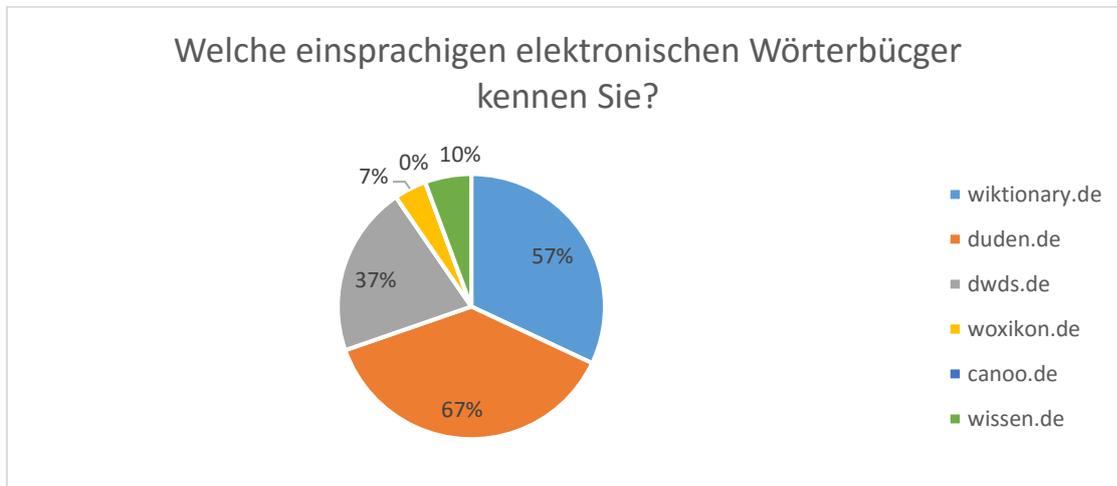
Unter dem nächsten Punkt des Fragebogens antworten die Befragten auf die Frage, welche zweisprachigen elektronischen Wörterbücher sie kennen.



Gr. 2: Die Kenntnis der zweisprachigen elektronischen Wörterbücher

Bei den Studenten (83%) hat translate.google.cz gewonnen. Als nächstes bekanntestes zweisprachiges elektronisches Wörterbuch (67%) ist slovník.seznam.cz und das dritte bekannteste Wörterbuch bezeichnen die Studenten (27%) als slovníček.cz.

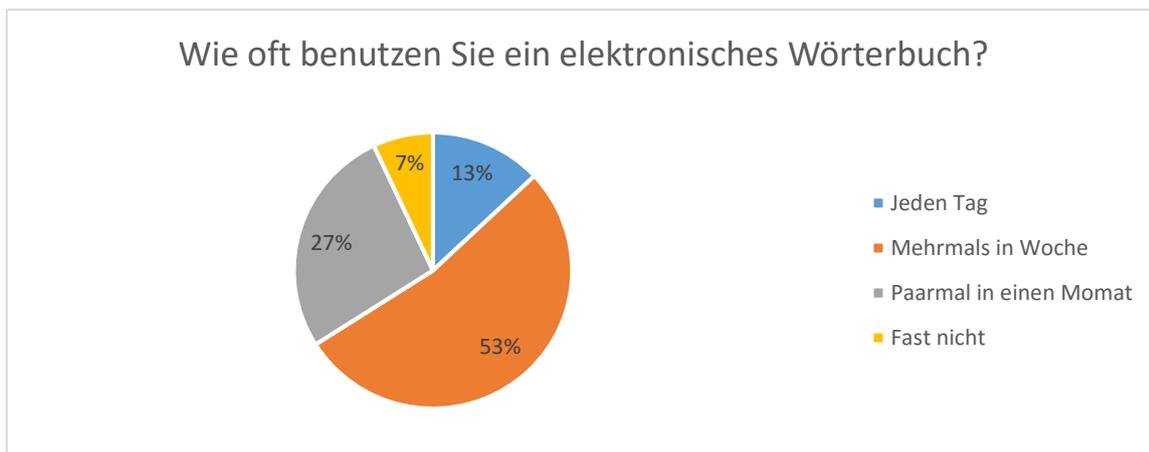
Die sechste Frage des Fragebogens beschäftigt sich mit der Kenntnis der einsprachigen elektronischen Wörterbücher.



Gr. 3: Die Kenntnis der einsprachigen elektronischen Wörterbücher

Wie die Antworten zeigen, das bekannteste einsprachige elektronische Wörterbuch ist für Studenten duden.de (67%). Nach duden.de folgt wiktionary.de (57%) und dann erst dwds.de (37%), was ganz überraschend ist. Als wenig bekannt zeigt sich wissen.de (10%) und woxikon.de (7%). Zur Wahl stand noch ein Wörterbuch canoo.de, das aber niemand kannte.

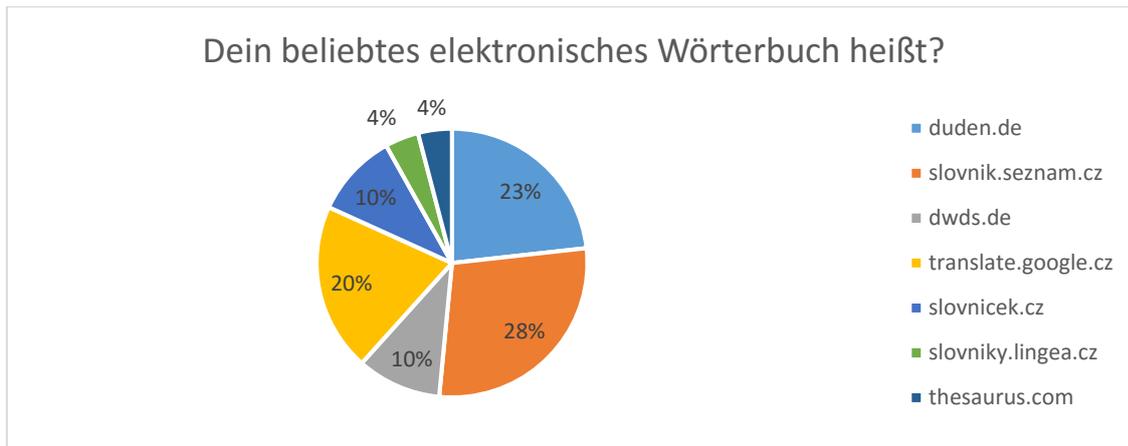
Wie oft die Studenten ein elektronisches Wörterbuch benutzen, beantwortet die Frage sieben.



Gr. 4: Frequenz der elektronischen Wörterbuchbenutzung

Es lässt sich aus dem Diagramm ersehen, dass die Studenten ganz oft ein elektronisches Wörterbuch benutzen. Die häufigste Antwort war „Mehrmals in der Woche“ (53%), eine große Anzahl der Studenten (27%) verwendet ein elektronisches Wörterbuch ein paarmal in einen Monat, jeden Tag 22 Studenten und fast nicht sogar 12 Studenten.

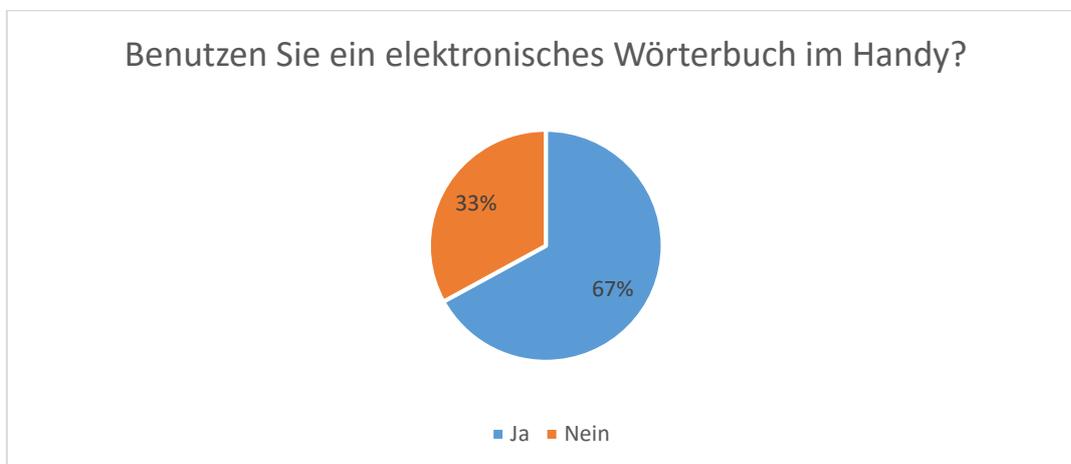
Die achte Frage hängt mit der Beliebtheit der elektronischen Wörterbücher zusammen.



Gr. 5: Beliebtes elektronisches Wörterbuch

Der Studenten (28%) beliebtestes elektronisches Wörterbuch ist slovník.seznam.cz. Als nächstes Wörterbuch in der Reihe folgt duden.de, welches 38 Studenten (23%) für beliebt halten. Der dritte Platz gehört dem Wörterbuch translate.google.cz, das von Studenten (20%) benutzt wird, dwds.de und slovníček.cz von 16 Studenten (10%) und slovníky.lingea.cz und thesaurus.com befinden sich am letzten Platz (4%).

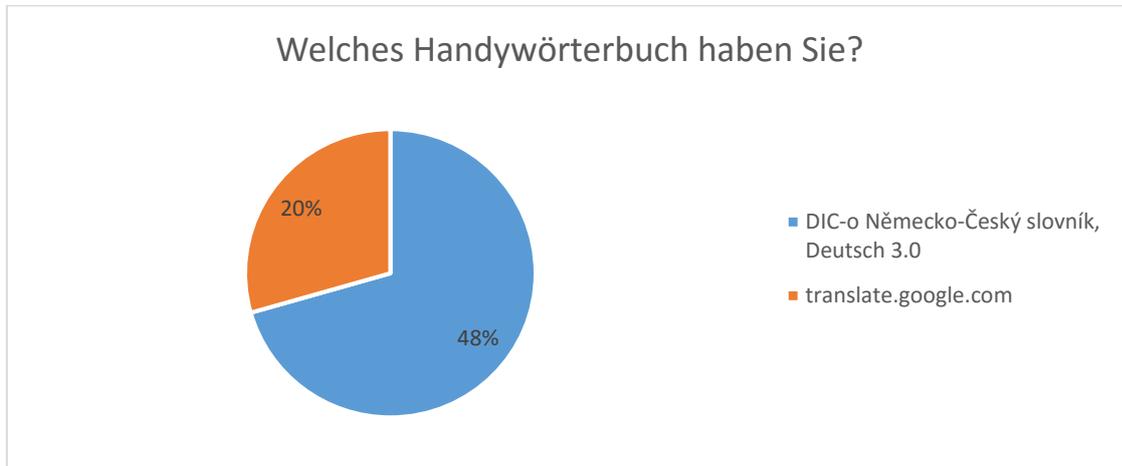
Ob die Studenten ein Wörterbuch im Handy verwenden, das soll die Frage neun beantworten.



Gr. 6: Benutzung des Handywörterbuchs

Mehr als die Hälfte der Studenten (67%) benutzen ein elektronisches Wörterbuch im Handy. Nur ein paar Studenten (33%) haben die Möglichkeit „nein“ ausgewählt. Im Handy ein Wörterbuch zu haben ist nicht so einfach, weil man dazu, meistens, Internet haben muss und nicht jeder für Internet im Handy zahlen will.

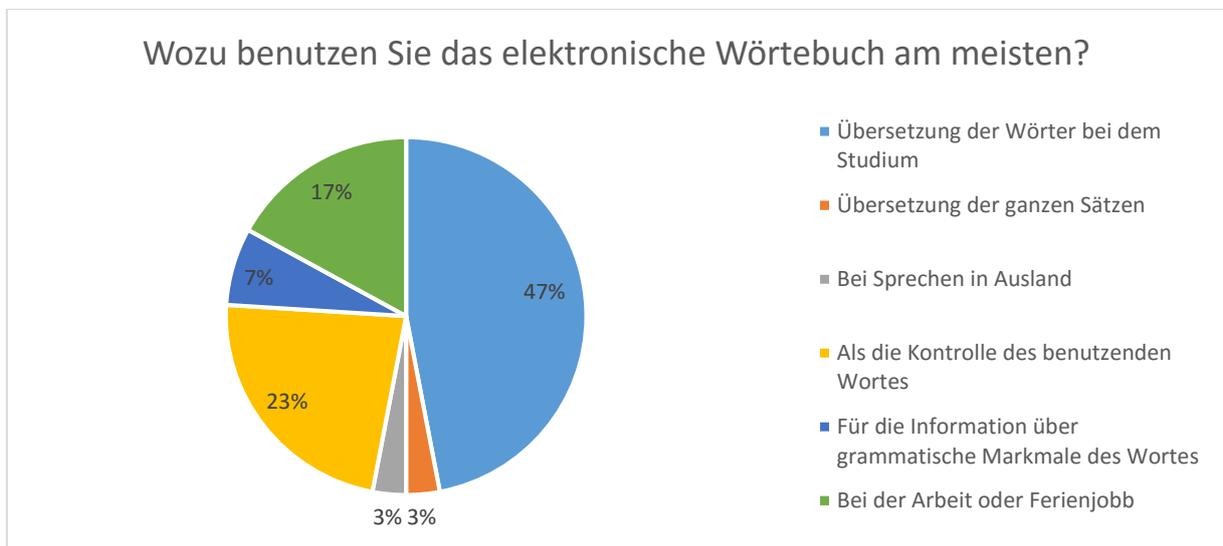
Die zehnte Frage bezieht sich direkt auf diese Studenten, welches Handywörterbuch sie haben. Keine Antwort wurde bei diesem Teil des Fragebogens auch angeboten.



Gr. 7: Typ des Handywörterbuchs

Mit dieser Frage hängt die Frage neun zusammen. Wenn die Studenten ein Handywörterbuch verwenden, dann besitzen sie meistens (48%) DIC-o Německo-Český slovník, andere haben kein echtes Handywörterbuch, sondern sie (20%) suchen die Wörter durch das Internet in translate.google.cz.

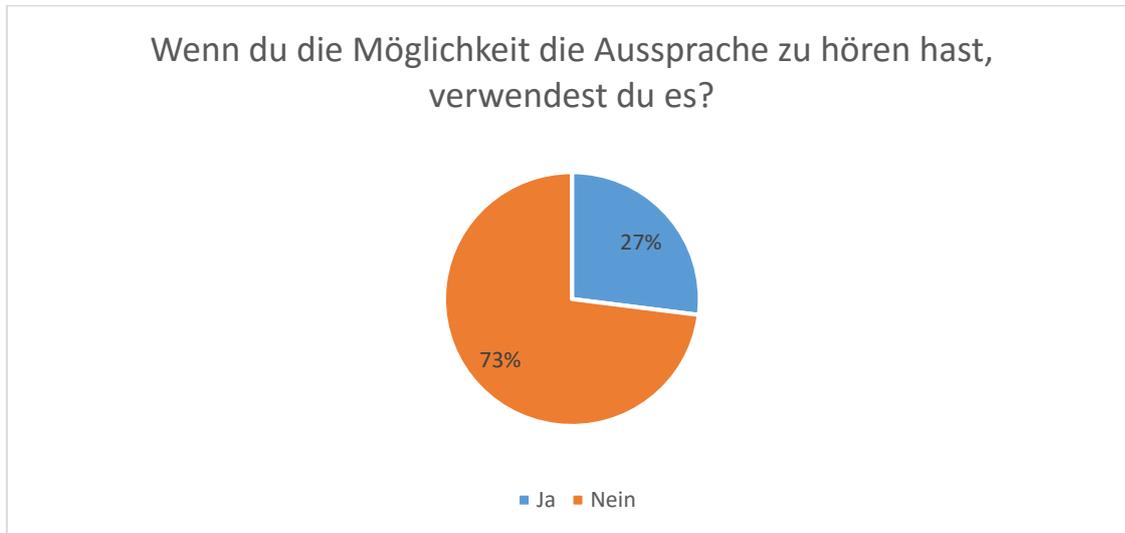
Die elfte Frage betrifft die häufigsten Benutzer der elektronischen Wörterbücher. Es wurde festgestellt, in welchen Fällen die Probanden ein elektronisches Wörterbuch benutzen könnten.



Gr. 8: Der Zweck der Benutzung des elektronischen Wörterbuchs

Die Studenten (47%) benutzen das elektronische Wörterbuch zu der Übersetzung der Wörter bei dem Studium, (23%) als die Kontrolle des benutzenden Wortes und (17%) bei der Arbeit oder Ferienjob.

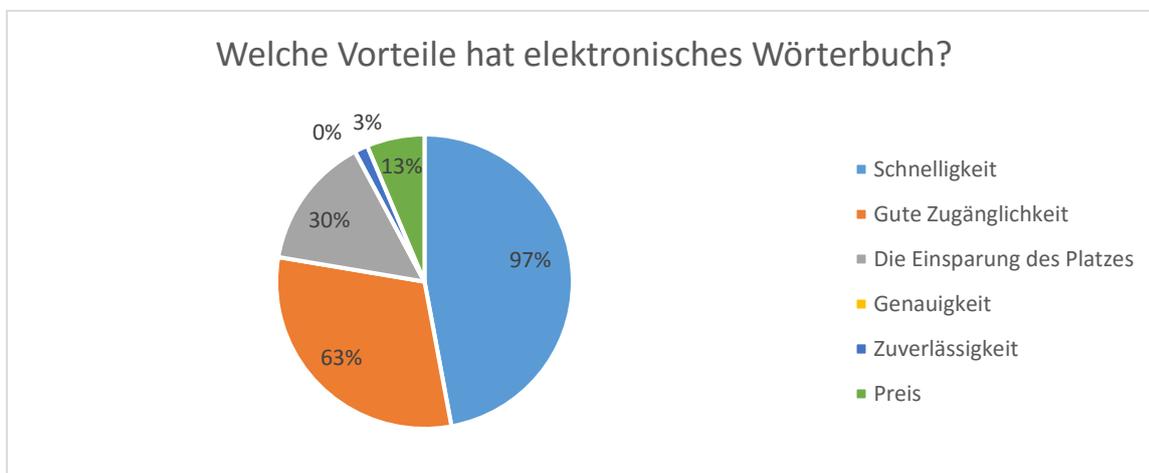
Die zwölfte Frage richtet sich an die Möglichkeit der Aussprache im Internet. Es wurde nur aus zwei einfachen Antworten *ja/nein* ausgewählt.



Gr. 9: Hörbeispiel der Aussprache

Fast bei jedem elektronischen Wörterbuch gibt es die Möglichkeit die Aussprache zu hören, was günstig ist, wenn man nicht weiß, wie das bestimmte Wort auszusprechen ist. Leider verwenden diese Aussprache oder Hörbeispiele nicht so viel Studenten (27%).

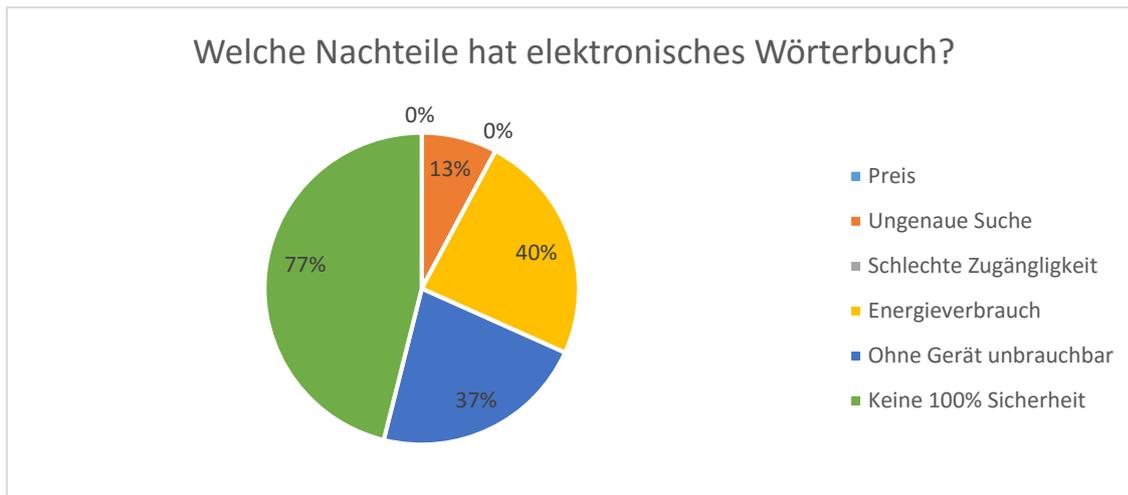
Bei der zwölften Frage konnte man aus sechs Möglichkeiten auswählen, damit es für das Ergebnis ein bisschen übersichtlich war.



Gr. 10: Vorteile des elektronischen Wörterbuchs

97% der Studenten glauben, dass der Vorteil des elektronischen Wörterbuchs die Schnelligkeit ist. Dazu gehört auch die Zugänglichkeit, die bei der Schnelligkeit eine große Rolle spielt. Deshalb ist der zweite Vorteil die gute Zugänglichkeit (63%) ist. Die nächsten Plätze belegen Platzeinsparung (30%), Preis (13%) und die Zuverlässigkeit (3%).

Die dreizehnte Frage enthält die Nachteile des elektronischen Wörterbuchs, wo man, wie bei der zwölften Frage, aus sechs Antworten auswählen konnte.



Gr. 11: Nachteile des elektronischen Wörterbuchs

Neben den Vorteilen gibt es natürlich auch einige Nachteile. Zu den Nachteilen findet man keine 100% Sicherheit, was aber für Studenten (77%) sehr wichtig ist, dann Energieverbrauch (40%), ohne Gerät unbrauchbar (37%) und ungenaue Suche (13%).

Aus dem Fragenbogen hat sich ergeben, dass nur insgesamt vier Studenten aus dem Bachelorstudium (2. und 3. Jahr) noch ein Papierwörterbuch häufiger als ein online-Wörterbuch benutzen. Dieses Ergebnis hat mich nicht überrascht, weil ich meine, dass Bachelorstudenten ein online-Wörterbuch für die schnellere Möglichkeit halten, die Schnelligkeit ist für sie wichtiger. Bei dem Masterstudierenden lässt sich ein Papierwörterbuch häufiger verwenden als ein online-Wörterbuch. Nur ein Student aus dem Masterstudium benutzt öfter ein elektronisches Wörterbuch als ein Papierwörterbuch. Nach meiner Ansicht zählt bei den Masterstudenten mehr die Qualität als die Schnelligkeit, deshalb ist ein Papierwörterbuch für sie die bessere Wahl. Nur 23 Studenten aus 39, die die deutsche Sprache schon mehr als zehn Jahre lernen, kennen duden online und noch weniger 19 aus 39 Studenten kennen dwds.de. Daraus geht hervor, dass duden online das bekannteste online-Wörterbuch bei den Studenten der deutschen Sprache ist. Als das beliebteste elektronische Wörterbuch bei Bachelorstudierenden hält sich slovník.seznam.cz (24 Studenten) und translate.google.cz (21 Studenten), aber Masterstudierende bevorzugen als einsprachiges online-Wörterbuch duden online (7 Studenten aus 9). Studenten, die ein Masterstudium absolvieren, interessieren sich für die grammatischen Merkmale des Wortes mehr als nur für die Bedeutung des Wortes.

4.4 Beschreibung und Bewertung der konkreten online-Wörterbücher

In diesem Kapitel werde ich drei einsprachige online-Wörterbücher und drei zweisprachige online-Wörterbücher aus quantitativer und qualitativer Analyse beschreiben. Aus der Umfrage wähle ich diese online-Wörterbücher die am bekanntesten sind. Die einsprachigen online-Wörterbücher, die für die Studenten am bekanntesten sind, nennen sich wiktionary.de, duden.de und dwds.de. Die drei ausgewählten bekanntesten zweisprachigen online-Wörterbücher heißen slovník.seznam.cz, translate.google.cz und slovníček.cz.

4.4.1 Quantitative Analyse

In der quantitativen Analyse versuche ich, die meisten Angaben über elektronische Wörterbücher zu finden. Bei den Einsprachigen interessiere ich mich für die Anzahl der Weltsprachen, die man für das Übersetzen auswählen kann und seit wann sie zur Verfügung stehen. Bei den Zweisprachigen beschäftige ich mich mit der Anzahl der Wörter, die das Wörterbuch enthält und seit wann sie existieren.

Die einsprachigen online-Wörterbücher	Seit wann existieren sie	Anzahl der Einträge
www.duden.de	2003	über 140 000 Wörter
www.wiktionary.de	2004	513 228 Einträge
www.dwds.de	2000	410 000 Einträge

Tab. 1: Quantitative Analyse bei den einsprachigen Wörterbüchern.

Duden online beinhaltet über 140 000 Wörter, die immer von der Redaktion aktualisiert werden. Deshalb verändert sich diese Zahl ständig.⁵⁴

In wiktionary.de findet man bei der Übersicht Einträge nach Sprachen, die in insgesamt 455 Unterkategorien in dieser Kategorie angezeigt werden und die in 4 Seiten geteilt sind. Die Einträge nach Grammatik beinhalten insgesamt 34 Kategorien und sind in 16 Seiten angezeigt. Redewendungen existieren in 34 von 5318 Seiten. Sprichwörter haben

⁵⁴ *Duden online*. Erreichbar unter: http://www.duden.de/ueber_duden [abgerufen am 15. 6. 2016].

insgesamt 409 Seiten und 24 Unterkategorien. Fremdwörter werden insgesamt in 46 Kategorien auf 4001 Seiten angezeigt. In Wiktionary Thesaurus kann man sich 166 Seiten ansehen. Wiktionary.de bietet 513 228 deutschsprachige Einträge zu über 230 Sprachen. Am 1.5.2016 ist das deutschsprachige Wiktionary 12 Jahre alt geworden. Der erste Eintrag im Jahre 2004 war „ich“. Am 25. April 2016 wurde mit Kanada der 500 000 Eintrag erstellt. Im Archiv hat man die Möglichkeit, die Einträge vom Jahr 2008 bis jetzt (2016) zu sehen. Wiktionary verändert sich ständig, auch kann jeder ohne Probleme und ohne Registrierung Einträge bearbeiten.⁵⁵

Dwds.de existiert seit 16 Jahre und hat schon 32 000 registrierte Benutzer aus ca. 150 Ländern. Dazu beinhaltet es über 410.000 lexikografisch geprüfte Einträge aus fünf Wörterbuchquellen.⁵⁶

Die nächste Tabelle bezieht sich auf zweisprachige Wörterbücher:

Die zweisprachigen online-Wörterbücher	Seit wann existieren sie	Anzahl der Fremdsprachen
www.slovník-seznam.cz	1996	7
www.translate.google.cz	1998	37
www.slovníček.cz	2014	103

Tab. 2: Quantitative Analyse bei den einsprachigen Wörterbüchern.

Slovník.eznam.cz bietet nur 7 Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Slowakisch). Es ist ein tschechisches online-Wörterbuch, welches seit 1996 existiert.⁵⁷

Dieses online-Wörterbuch slovníček.cz sagt über sich, dass es eine schnelle und zuverlässige Übersetzung in mehr als 60 Weltsprachen bietet. Der Vorteil ist, dass man es gratis und ohne pflichtige Registrierung zur Verfügung hat. Es verspricht eine einfache Bedienung, es bietet interessante Informationen über die Weltsprachen, es preist sich mit

⁵⁵ Wiktionary. Erreichbar unter: www.wiktionary.de [abgerufen am 15. 6. 2016].

⁵⁶ DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Erreichbar unter: www.dwds.de [abgerufen am 15. 6. 2016].

⁵⁷ Seznam – slovník. Erreichbar unter: www.slovník.seznam.cz [abgerufen am 14. 6. 2016].

mehr als 50000 regelmäßigen Besuchern an. Dieses online-Wörterbuch übersetzt nicht nur Wörter, sondern auch Sätze in beide Richtungen. Bei gegenseitiger Übersetzung arbeitet dieses online-Wörterbuch mit maximal 37 Sprachen. Es existiert seit Jahr 2014.⁵⁸

Translate.google.com existiert seit 4.9.1998. Es bietet 103 Sprachen und insgesamt 5 Nutzungsmöglichkeiten an – Tippen, Unterhalten, Fotografieren, Ansehen, Schreiben, Offline. Bei der Deutschübersetzung gibt es alle diese Funktionen, am häufigsten wird Deutsch in 7 Sprachen übersetzt (Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, USA, Russland, Italien).⁵⁹

4.4.2 Qualitative Analyse

Bei der qualitativen Analyse werde ich mich zuerst mit den einsprachigen elektronischen Wörterbüchern und dann mit den zweisprachigen elektronischen Wörterbüchern beschäftigen. Aus der Meinungsumfrage wurden drei bekannteste einsprachig-elektronische Wörterbücher und drei zweisprachig-elektronische Wörterbücher ausgewählt. Es wurden von mir drei Wörter ausgewählt – ein Substantiv (die Zeit), ein Verb (schreiben) und ein Adjektiv (neu), die durch jedes Wörterbuch gesucht werden.

⁵⁸ *Slovníček*. Erreichbar unter: www.slovnicek.cz [abgerufen am 15. 6. 2016].

⁵⁹ *Překladač - google*. Erreichbar unter: www.translate.google.cz [abgerufen am 15. 6. 2016].

Zuerst beginne ich mit www.wiktionary.de, wo ich das Wort „Zeit“ schreibe, und die wichtigsten Ergebnisse werden für mich Bedeutungsübersicht, Synonyme, grammatische Merkmale und Herkunft sein.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.wiktionary.de	<ul style="list-style-type: none"> • Physik: der stetige Ablauf von Zeiteinheiten • ein begrenzter Abschnitt innerhalb des Ablaufes von Zeiteinheiten • ein bestimmter Moment im Ablauf von Zeiteinheiten • Gegenwart, das zeitliche Jetzt • Linguistik: Tempus, grammatische Form des Verbs 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitabschnitt, Zeitspanne, Zeitraum • Augenblick, Moment, Zeitpunkt 	Plural= Zeiten	mittelhochdeutsch zît , althochdeutsch zît „Abgeteiltes“, von protogermanisch, 8. Jahrhundert

Tab. 3: Die Suche nach Zeit in wiktionary.de

In www.wiktionary.de wurden insgesamt sechs Bedeutungen gefunden. Bei den Synonymen lassen sich nur sieben Ergebnisse aus dieser Tabelle ablesen. Ein nächster Punkt zeigt die grammatischen Merkmale (Plural=Zeiten), die für die Studenten sehr wichtig sind, ohne Grammatik geht es nicht die Sprache zu lernen. Wie die Herkunft zeigt, kommt „Zeit“ aus dem 8. Jahrhundert.

Die vierte Tabelle zeigt die Suche nach dem Wort „Zeit“ im Wörterbuch „duden-online“.

Ein sprachliches Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.duden.de	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf, Nacheinander, Aufeinanderfolge der Augenblicke, Stunden, Tage, Wochen, Jahre • (umgangssprachlich) Zeitpunkt; • Uhrzeit • [der jeweiligen Zonenzeit entsprechende] Einheitszeit, Normalzeit • Zeitraum; Zeitabschnitt, Zeitspanne • (Sport) für eine Leistung, • Zeitraum, Zeitabschnitt des Lebens, der Geschichte usw. (einschließlich der herrschenden Verhältnisse) • (Sprachwissenschaft) Zeitform, Tempus 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschnitt, Epoche, Stadium, Zeitabschnitt, Zeitalter, Zeitraum, Zeitspanne, Zeitstrecke; • (bildungssprachlich) Än, Ära, Periode, Phase, Säkulum; (veraltet) Alter • Etappe, Spieldauer • (Sprachwissenschaft) Tempus, Zeitform • Datum, Fälligkeitstag, Fälligkeitstermin, Frist, Tag, Termin 	<p>In vier Fälle (Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ) in Plural und Singular dekliniert wird</p>	<p>Mittelhochdeutsch, althochdeutsch zīt</p>

Tab. 4: Die Suche nach Zeit in duden.de.

Www.duden.de gibt acht Bedeutungen zu dem Wort „Zeit“ an, also mehr als wiktionary.de. Die Synonymen bieten mehr Ergebnisse. Grammatische Merkmale sind nicht nur auf den Plural begrenzt, sondern es werden auch alle Fälle im Plural und im Singular beschrieben. Die Herkunft bleibt wie bei wiktionary.de.

Die fünfte Tabelle bezieht sich auf die Suche nach Zeit in dwds.de, welches nicht so beliebt wie duden.de ist.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.dwds.de	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtheit der ablaufenden Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Jahre ohne Plural • Teil von 1, über den jmd. verfügen kann ohne Plural • bestimmte Stunde und Minute eines Tages, die von der Uhr angezeigt wird ohne Plural • Uhrzeit • Ortszeit • Zeitpunkt • Zeitraum • größerer Zeitraum innerhalb der geschichtlichen Entwicklung • begrenzter Zeitraum, der jmdm. zu einem bestimmten Zweck zur Verfügung gestellt wird, Frist • Sport Zeitraum, den ein Sportler zum Zurücklegen einer bestimmten Strecke braucht • Sprachwissenschaft Tempus, Zeitform 	<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeit, Zeit • Unterbegriffe: Abfahrtszeit, Abfahrtszeitpunkt • Ankunftszeit, Ankunftszeitpunkt, • MEZ, Normalzeit, Sommerzeit, Winterzeit • (umgangssprachlich), • Zeit der Ankunft, Zeitpunkt der Abfahrt, Zeitpunkt der Ankunft, mitteleuropäische Zeit • Tempus, Zeit, Zeitform • Unterbegriffe: Vergangenheit, Futur Gegenwart, • Gegenwartsform, Imperfekt, Mitvergangenheit (österr.), Perfekt, Plusquamperfekt, Präsens, • Präteritum, Vergangenheit, Vollendung • in der Vergangenheit, Vorgegenwart, • Vorvergangenheit, Zukunft, • dritte Vergangenheit, • vollendete Gegenwart, vollendete Vergangenheit • (zeitlicher) Abstand, • (zeitliches) Intervall, Dauer, Frist, • Phase, Spanne, Weile, Zeit, Zeitabschnitt, • Zeitabstand, Zeitdauer, • Zeitlang, Zeitraum, Zeitspanne 	fem, -, -en	ahd. (8. Jh.), mhd. <i>zītf.</i>

Tab. 5: Suche nach Zeit in www.dwds.de.

Www.dwds.de präsentiert die Suche nach „Zeit“ aus dem Gesichtspunkt der Bedeutungen und hauptsächlich bei den Synonymen sehr detailliert. Vielleicht deshalb, weil

es bei den grammatischen Merkmalen gibt es nur Plural und Genus gibt. Die Herkunft wird sorgfältig bearbeitet, deshalb habe ich nur das Wichtigste ausgewählt.

Die sechste Tabelle sucht das Wort „schreiben“ in www.wiktionary.de.

Ein sprachliches Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.wiktionary.de	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter, Sätze oder Zahlen in Form von Zeichen festhalten • einen Text erstellen • mit Dativ: etwas schreiben und an jemanden schicken • EDV: Daten in einen Speicher ablegen, z.B. auf eine Festplatte oder in den Arbeitsspeicher • etwas auf einer Tastatur oder an einem Bildschirm erfassen • figurativ: langfristig sehr bedeutsam oder wichtig sein; ein Ereignis, das von den Nachfahren als besonders relevant angesehen werden wird 	<ul style="list-style-type: none"> • notieren • verfassen • speichern 	Verb, unregelmäßig, dazu eine Tabelle mit Flexion – Präsens, Konjunktiv II., Präteritum, Imperativ und Perfekt	mittelhochdeutsch „schrīben“ und althochdeutsch „scrīban“ gehen auf das lateinische scrībere → ^{la} „schreiben“, zurück.

Tab. 6: Suchen nach schreiben in www.wiktionary.de.

Aus dieser Tabelle kann man ablesen, dass am meisten Einträge das Feld „Bedeutungen“ enthält. Das Verb „schreiben“ hat nach www.wiktionary.de nur drei Synonyme (notieren, verfassen und speichern). Grammatische Merkmale beinhalten eine Tabelle, die übersichtlich ist und alles Wichtige zu dem Verb anzeigt. Die Herkunft ist verständlich und einfach beschrieben.

Die siebte Tabelle beschäftigt sich mit der Suche nach dem Wort „schreiben“ bei www.duden.de.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.duden.de	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftzeichen, Buchstaben, Ziffern, Noten • (von Schreibgeräten) beim Schreiben bestimmte Eigenschaften aufweisen • sich mit den gegebenen Mitteln in bestimmter Weise schreiben lassen • aus Schriftzeichen, Buchstaben • schreibend, schriftlich formulieren, gestalten, verfassen • komponieren und niederschreiben • als Autor[in] künstlerisch, schriftstellerisch, journalistisch • in bestimmter Weise sich schriftlich äußern, etwas sprachlich gestalten; einen bestimmten Schreibstil haben • mit der schriftlichen Formulierung, sprachlichen Gestaltung, Abfassung, Niederschrift von etwas beschäftigt sein • eine schriftliche Nachricht senden; sich schriftlich an jemanden wenden • mit jemandem brieflich in Verbindung stehen, korrespondieren • (umgangssprachlich) den Regeln entsprechend eine bestimmte Schreibweise haben • (veraltend, noch landschaftlich) heißen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich Briefe schreiben, Briefe wechseln, brieflich verkehren, einen Briefwechsel führen, • kritzeln; krickeln, fuzeln; klecks en, krakeln; klieren • eingeben, erfassen, hämmern, tippen; runter hauen abfassen, anfertigen, aufschreiben, aufsetzen, 	<p>starkes Verb; Perfektbildung mit »hat« Flexion – Singular und Plural, bei Präsens – Indikativ, Konjunktiv I. Und Imperativ, Bei Präteritum – Indikativ und Konjunktiv II.</p>	<p>mittelhochdeutsch schrīben, althochdeutsch scrīban < lateinisch scribere = schreiben</p>

Tab. 7: Suche nach Wort schreiben in www.duden.de.

Www.duden.de bietet zu viele Bedeutungen und Synonymen, die in der Tabelle nicht alle angegeben wurden, weil es über drei Seiten lang wäre. Von duden.de wurden auch noch umgangssprachliche Ausdrücke dargestellt. Die grammatischen Merkmale stellen eine

Tabelle vor, die Präsens, Präteritum und andere Zeiten enthält. Die Herkunft ist für Benutzer von duden.de ganz einfach zu verstehen.

In der achten Tabelle handelt es sich um die Suche nach schreiben in www.dwds.de.

Ein sprachliches Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.dwds.de	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichen, Schriftzeichen, besonders Buchstaben, Zahlen, Noten, in einer bestimmten Form und Reihenfolge zu Papier bringen, schriftlich niederlegen • etw. Sinnvolles, einen Text (in seinem Zusammenhang) schriftlich niederlegen • jmdm. etw. schriftlich berichten, mitteilen • sich in einer persönlichen Angelegenheit schriftlich an jmdn. Wenden • schriftstellerisch, künstlerisch tätig sein • ein Schriftwerk abfassen, verfassen • etw. Komponieren • eine bestimmte Schreibweise haben 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Papier bringen, zu Protokoll bringen Unterbegriffe: (auf einer Tastatur) schreiben, eingeben, hacken (umgangssprachlich), • herumkrakeln (umgangssprachlich) herumschmieren (umgangssprachlich) 	schrieb, hat geschrieben	ahd. scrīban (8. Jh.), mhd. schrīben

Tab. 8: Suche nach schreiben in www.dwds.de.

Bedeutungsübersicht ist sich bei dwds.de sehr umfangreich, auch bei dwds.de konnten nicht alle Bedeutungen geschrieben werden. Das gleiche gilt auch bei den Synonymen, die umgangssprachliche Ausdrücke anbieten. Was sehr kurz angegeben wird, sind in diesem Fall

die grammatischen Merkmale, die nur „das Muster“ spiegeln, aber die Herkunft ist zu lang. Dwds.de hat die am besten bearbeitete Herkunft, aus der ich nur das Wichtigste auswählen musste.

Die neunte Tabelle stellt die Einträge von www.wiktionary.de dar zum Wort „neu“.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.wiktionary.de	<ul style="list-style-type: none"> • vor kurzer Zeit gemacht oder geschehen • noch unbekannt, unvertraut 	Keine Synonyme wurde angegeben	Positiv, Komparativ, Superlativ	mittelhochdeutsch <i>niuwe</i> , althochdeutsch <i>niuwi</i> und urgermanisch <i>*newja-</i> von urindogermanisch <i>*neu[i]os</i> „neu“, belegt seit dem 8. Jahrhundert

Tab. 9: Suche nach neu in www.wiktionary.de.

Das Wort „neu“ wurde durch www.wiktionary.de gesucht, wo zur Herkunft die meisten Ausdrücke ausgegeben werden. Bei den grammatischen Merkmalen wurde eine Tabelle mit Positiv, Komparativ und Superlativ angeboten. Nichts findet man im Feld „Synonyme“, andererseits enthält die Bedeutungsübersicht zum Adjektiv „neu“ zwei Bedeutungen.

Die nächste Tabelle (10.) beschäftigt sich mit Suche nach neu in www.duden.de.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.duden.de	<ul style="list-style-type: none"> • erst vor kurzer Zeit hergestellt o. Ä., noch nicht gebraucht • aus der kürzlich eingebrachten Ernte stammend • erst seit Kurzem vorhanden, bestehend; vor kurzer Zeit entstanden, begründet; davor noch nicht da gewesen [und anders als bisher, als früher] • seit kurzer Zeit (zu einem bestimmten Kreis, einer Gruppe o. Ä.) dazugehörend • bisher noch nicht bekannt gewesen • noch zur Gegenwart gehörend oder nicht lange zurückliegend; [aus] einer Zeit, die [noch] zur Gegenwart gehört oder nicht lange zurückliegt • seit Kurzem an die Stelle einer anderen Person oder Sache getreten; das Bisherige ersetzend, ablösend; als etwas [noch] nicht Bekanntes gerade erst • [seit Kurzem]; 	<ul style="list-style-type: none"> • fabrikneu, neuwertig, noch nicht gebraucht/benutzt/verwendet, ungebraucht, ungetragen; (gehoben) jungfräulich; (umgangssprachlich) frisch, [funkel]nagelneu, nigelnagelneu; (emotional verstärkend) brandneu, nagelneu; (besonders norddeutsch) unbenutzt; (besonders süddeutsch) unbenützt • anders [als bisher/früher], andersartig, erstmalig, erst seit Kurzem, fremd, jung, neuartig, noch nicht da gewesen, noch nie gesehen/gehört, unbekannt, ungewohnt, verschieden[artig], vor kurzer Zeit entstanden/begründet • eben erst vergangen, frisch, jünger, noch nicht lange zurückliegend 	<p>neu er, neu es te oder neu s te; neu es tens oder neu s tens</p> <p>Kleinschreibung Großschreibung Getrennschreibung</p> <p>in Verbindung mit Verben</p> <p>In Verbindung mit einem adjektivisch gebrauchten Partizip kann getrennt oder zusammengeschrieben werden</p>	<p>mittelhochdeutsch niuwe, althochdeutsch niuwi, altes indogermanisches Adjektiv</p>

Tab. 10: Suche nach neu in www.duden.de.

Die Suche nach „neu“ bei duden.de bietet, wie man sehen kann, eine sehr detaillierte Aufstellung. Alle Felder wurden mit Synonymen, Bedeutungen, Herkunft und grammatischen Merkmalen ausgefüllt. Die Bedeutungsübersicht zeigt neun mögliche Erklärungen zu dem Adjektiv „neu“. Viele Einträge befinden sich bei den Synonymen, die nicht alle in die Tabelle eingetragen wurden. Grammatische Merkmale enthalten interessante und wichtige Unterscheidungen in Kleinschreibung und Großschreibung und dazu bietet duden.de noch die Komparation des Wortes „neu“.

Die elfte Tabelle stellt die Suche nach dem Adjektiv „neu“ dar, die in www.wiktionary.de identifiziert wurde.

Ein sprachiges Wörterbuch	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale	Herkunft
www.dwds.de	<ul style="list-style-type: none"> • erst kurze Zeit bestehend • bisher unbekannt, erst seit kurzem bekannt • jungen Datums • noch nicht allgemein bekannt • anders als bisher, als früher steht der Bedeutung 1 nahe ↗ <u>alt</u> • als jüngstes Glied in einer Folge stehend • zu Vorangegangenen hinzukommend • noch nicht benutzt, nicht abgenutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • frisch, innovativ, modern, neu, neuartig, neumodisch, originell • fabrikneu, frisch ausgepackt, frischgebacken (umgangssprachlich), jungfräulich (umgangssprachlich), neu, neuwertig, soeben fertig geworden, unbenutzt, ungebraucht, wie neu • brandneu (umgangssprachlich), flammneu (umgangssprachlich) 	Keine grammatischen Merkmale sind zur Verfügung	aus jüngster Zeit stammend, anders als früher, als bisher, noch nicht benutzt, nicht abgenutzt', ahd. <i>niuwi</i> (8. Jh.), mhd. <i>niuwe, niwe, niu</i> ' neu, frisch,

Tab. 11: Suche nach neu in www.wiktionary.de.

Die nächsten Tabellen enthalten auch die Ergebnisse der Suche nach den Wörtern „Zeit“, „schreiben“ und „neu“, allerdings nicht aus einsprachigen Wörterbüchern, sondern aus zweisprachigen Wörterbüchern – www.slovník.seznam.cz, www.translate.google.cz und www.slovníček.cz. Die Begriffe, die gesucht werden, nennen sich wieder Bedeutungsübersicht, Synonyme und grammatische Merkmale.

Die zwölfte Tabelle stellt die Ergebnisse der Suche nach dem Substantiv Zeit im Wörterbuch www.slovník.seznam.cz dar.

Ein einsprachiges Wörterbuch	Das gesuchte Wort	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale
www.seznam.cz	Zeit	Zeit (mein ganzes Leben, zur Verfügung, Season, gemessen, Epoche, Zeitzone)	Zeitraum, Epoche, Dauer, First	Der zweite Fall, Plural, Plural und Singular in allen vier Fällen
	schreiben	Schreiben als Tätigkeit, schreiben (mit einem Freund, ein Wunsch, Bachelorarbeit, ein Brief, hinter den Ohren), schreiben sich (mit Gedankenstrich	Keine Synonyme wurden angegeben	Präsens – Imperativ Präteritum, Perfektum – Singular und Plural, Konjunktiv I., Konjunktiv II. – Singular und Plural
	neu	Neu, nicht benutzt (der Mantel usw.). neu, aktuell (die Nachricht) neu, vor kurzer Zeit wieder, vom Anfang	aktuell, wieder, ungebraucht, erneut, unbenutzt, ungewohnt, anders, originell, frisch	Komparation, die Form ohne Artikel, mit unbestimmten Artikel und mit bestimmten Artikel

Tab. 12: Suche nach „Zeit“, „schreiben“ und „neu“ in www.slovník.seznam.cz.

Das einsprachige online-Wörterbuch www.seznam.cz ist sehr bekannt und wird bei Studenten auch oft benutzt. Es stellt zu den Wörtern „Zeit, schreiben und neu“ Bedeutungsübersicht, Synonyme und grammatische Merkmale zur Verfügung, nur bei dem Verb „schreiben“ hat slovník.seznam.cz keine Synonyme ausgesucht. Die grammatischen Merkmale wurden bei diesen Wörtern besonders detailliert ausgearbeitet.

Die dreizehnte Tabelle antwortet auf die Suchen nach „Zeit“, „schreiben“ und „neu“ in www.translate.google.cz.

Ein einsprachiges Wörterbuch	Das gesuchte Wort	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale
www.translate.google.cz	Zeit	Zeit (Zeitdauer, Zeitpunkt, First, Weile, Müssstunde, Umstand)	Keine Synonyme werden angegeben	Keine grammatischen Merkmale
	schreiben	Schreiben (in ein Buch oder in einen Computer eine Notiz machen)	anschreiben, niederschreiben, ausstellen, aufsetzen	Keine grammatischen Merkmale
	neu	Neu – nicht benutzt	neuerlich, neuartig, erneut, frisch, neubacken neu, ungewöhnlich, nide dagewesen unbekannt, unbewusst, fremd, fremdartig namenlos, andere, anders, andersartig, sonstig, gegenwärtig, gleichzeitig, zeitgenössisch, augenblicklich, jetzig, zeitgenössisch, unerfahren,	Keine grammatischen Merkmale

Tab. 13: Suche nach „Zeit“, „schreiben“ und „neu“ in www.translate.google.cz.

Www.translate.google.cz beinhaltet keine grammatischen Merkmale zu den Worten „Zeit, schreiben und neu“. Synonyme wurden nur bei den Worten „schreiben und neu“ nachgeschlagen. Bei „Zeit“ hat man in translate.google.cz nur Übersetzung zur Verfügung.

Die vierzehnte Tabelle begegnet die Suche nach dem Substantiv „Zeit“, dem Verb „schreiben“ und dem Adjektiv „neun“ in www.slovnicek.cz.

Ein einsprachiges Wörterbuch	Das gesuchte Wort	Bedeutungsübersicht	Synonyme	Grammatische Merkmale
www.slovnicek.cz	Zeit	Zeit	Keine Synonyme zur Verfügung	Keine grammatischen Merkmale wurden angezeigt
	schreiben	aufschreiben	Keine Synonyme zur Verfügung	Keine grammatischen Merkmale wurden angezeigt
	neu	Neu, aktuell	Keine Synonyme zur Verfügung	Keine grammatischen Merkmale wurden angezeigt

Tab. 14: Suche nach „Zeit“, „schreiben“ und „neu“ in www.slovnicek.cz.

Die Suche bei slovnicek.cz ist sehr einfach. Slovnicek.cz kann nur übersetzen, es findet keine andere Bedeutung des bestimmten Wortes. Bei dem Verb „schreiben“ hat slovnicek.cz als Übersetzung für „aufschreiben“ tschechisch „napsat“ ausgesucht.

Aus der qualitativer Analyse ergibt sich, dass die einsprachigen elektronischen Wörterbücher besser als die zweisprachigen sind, und dass sie mehr über ein bestimmtes Wort finden können und enthalten. Das beste elektronische einsprachige Wörterbuch, so das Ergebnis dieser Analyse ist [duden online](http://duden.online), weil es übersichtlich ist, mit Bilder begleitet wird, alle Merkmale gefunden hat und verständliche Erklärungen bietet.

Bei den zweisprachigen elektronischen Wörterbüchern schnitt slovník.seznam.cz als bestes ab, weil es als einziges grammatische Merkmale, Synonyme und eine Bedeutungsübersicht abgebildet hat. Translate.google.cz hat auch bei einigen Wörtern nicht nur Bedeutungen, sondern auch Synonyme ermittelt, aber es kann nicht die Grammatik dazu anbieten.

5 Schlussfolgerungen

In meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit den online-Wörterbüchern, die heutzutage vielfach zur Verfügung stehen und beim Studium der Fremdsprachen genutzt werden. Das Ziel meiner Bachelorarbeit war im theoretischen Teil deren Entstehung und Entwicklung näher zu beschreiben und im praktischen Teil durch die Umfrage, welche Studenten der Westböhmischen Universität in Pilsen durchgeführt haben, festzustellen, welche drei einsprachigen und zweisprachigen online-Wörterbücher am bekanntesten bei Studenten sind und daraus eine qualitative und quantitative Analyse zu erarbeiten, damit ich erfahren, welches der ausgewählten online-Wörterbuch am besten ist. Einsprachige und zweisprachige online-Wörterbücher habe ich getrennt bewertet.

Die quantitative Umfrage wurde durch das Internet zur Verfügung gestellt. Diese Umfrage haben 60 Studenten der Germanistik beantwortet. Die Gesamtergebnisse des Fragebogens wurden in Kapitel 4.3.1 ausführlich beschrieben. Ein für mich überraschendes Ergebnis ist, dass nur 19 von insgesamt 39 Studenten aus dem Bachelorstudium, welche die deutsche Sprache mehr als 10 Jahre lernen, *DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* kennen. Eine weitere Tatsache, die mich überraschte, war, dass nur vier Studenten des Bachelorstudiums dem Papierwörterbuch vor dem online-Wörterbuch den Vorzug geben.

Ich möchte noch anmerken, dass diese Bachelorarbeit für mich ein bisschen kompliziert im theoretischen Teil war, aber der praktische Teil hat mich sehr interessiert, weil ich jeden Tag nicht nur an der Universität mit dem Wörterbuch arbeite, sondern es auch in der Arbeit täglich brauche. Mit diesem Thema könnte ich mich auch im Masterstudium beschäftigen, weil diese Arbeit eventuell durchaus erweiterbar ist und vertieft werden könnte.

7 Resümee

Der Name dieser Bachelorarbeit ist „Online-Wörterbücher – qualitative Analyse“. Sie besteht aus den zwei Teilen, aus dem theoretischen Teil und dem praktischen Teil. Der theoretische Teil beginnt mit der Beschreibung der Lexikographie und Lexikologie und dann folgt die Beschreibung der Entstehung und der Entwicklung der online-Wörterbücher. Der theoretische Teil besteht aus quantitativer und qualitativer Analyse der drei bekanntesten einsprachig-elektronischen Wörterbüchern und der drei bekanntesten zweisprachig-elektronischen Wörterbüchern. Diese Wörterbücher wurden dank dem Fragebogen, an den sich 60 Studenten aus der Westböhmischen Universität in Pilsen teilgenommen haben, ausgewählt. Der Fragebogen wird in dem praktischen Teil detailliert beschrieben. Am Ende dieser Arbeit werden alle sechs Wörterbücher verglichen.

8 Resümee

This bachelor thesis called “Online Dictionaries – qualitative analysis” consists of a theoretical and a practical part. The theoretical part comprises the introduction to lexicography and lexicology and an online dictionary conception and evolution. The practical part of the thesis is formed by a qualitative and quantitative analysis of three most popular monolingual online dictionaries and three most popular bilingual online dictionaries. The six most popular dictionaries follow a questionnaire survey dealing with a sample of 60 students of The University of West Bohemia in Plzeň. The survey is described in detail. The objective of the thesis is to discover which monolingual and which bilingual dictionary is of the top quality.

9 Literatur und Quellenverzeichnis

Literatur

- I. Čejka: *Česká lexikologie a lexikografie*, Brno: Masarykova universita, 1992.
- II. Engelberg, S./Lemnitzer, L.: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. (4. überarb. u. erw. Aufl.), Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2009.
- III. Haß, U.: *Grundfragen der elektronischen Lexikographie*, Berlin, 2005.
- IV. Kunze, K/Lemnitzer, L.: *Computerlexikographie*, 1. Aufl, Narr Francke Attempto/BRO Verlag, 2007.
- V. Lobin, H.: *Computerlinguistik und Texttechnologie*, Paderlnorn: Wilhelm Fink GmbH und Co. Verlags-KG, 2010.
- VI. Mann, M./Flinz, C. a spol.: *Digitale Lexikographie*, Hildesheim, 2014.
- VII. Möhrs, Ch./ Muller-Spitzer, C.: *Elektronische Lexikographie*, Tübingen, 2013.
- VIII. Schippan, T.: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992.
- IX. Schlaefer, M.: *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002.
- X. Wahrig, G. et al.: *Brockhaus-Wahrig Deutsches Wörterbuch. in sechs Bänden*, Bd. 6, Wiesbaden/Stuttgart: F.A. Brockhaus/Deutsche Verlags-Anstalt, 1984.
- XI. Weber, N.: *Maschinelle Lexikographie und Wortbildungsstrukturen*, Tübingen, 1990.

Internetverzeichnis

- I. *Duden online*. Erreichbar von: <http://www.duden.de/> [abgerufen am 2. 6. 2016]
- II. *DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. Erreichbar von: <http://www.dwds.de/> [abgerufen am 31. 5. 2016].
- III. *Elektronische Wörterbücher. Das Lexikon im Zeitalter elektronischer Medien*. Erreichbar von: <http://www.arnosoft.de/text/Elektronische%20Woerterbuecher.pdf> [abgerufen am 5. 4. 2016].
- IV. *Překladač Google*. Unter: <https://translate.google.cz/> [abgerufen am 2. 6. 2016].
- V. *Seznam slovník*. Unter: <http://slovník.seznam.cz/cz-de/?q=> [abgerufen am 1. 6. 2016].
- VI. *Slovník a překladač online*. Erreichbar von: <https://www.slovnicek.cz/> [abgerufen am 1. 6. 2016].

VII. *Wikiwörterbuch*. Unter: <https://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Hauptseite> [abgerufen am 1. 6. 2016].

10 Anhang

Anhang I.

Fragebogen

Dotazník k bakalářské práci na téma:

Online slovníky

- 1) **Studuji:** bakalářský obor 1. 2. 3.
magisterský obor 1. 2.

- 2) **Středoškolské vzdělání jsem absolvoval na**
- a) gymnáziu
 - b) Střední škola s obchodním zaměřením
 - c) střední škola zdravotnická
 - d) střední škola hotelová
 - e) střední škola průmyslová
 - f) jiná.....

3) **Německý jazyk se učím:**

- a) 1-6 let b) 6-10 let c) 10 a více let

- 4) **Během studia německého jazyka jsem častěji používal/a a používám:**
- a) internetový slovník
 - b) papírový slovník

5) **Které z těchto dvojjazyčných internetových slovníků znáš?**

- a) slovnicek.cz b) slovník.cz c) slovníky.lingea.cz d) translate.google.com e) slovník.seznam.cz
f) e-slovníky.cz g) nemeckocesky.slovník.cz h) prekladacvetonline.cz i) ceskyprekladac.cz j) jazyky-
online.info

6) **Které z těchto jednojazyčných internetových slovníků znáš?**

- a) wiktionary.de b) duden.de c) dwds.de d) woxikon.de e) canoo.de f) wissen.de

7) **Jak často používáš internetový slovník?**

- a) každý den b) několikrát týdně c) párkrát za měsíc d) téměř vůbec

8) **Tvůj oblíbený internetový slovník se jmenuje?**

.....

9) **Používáš slovník v mobilu?**

- a) ano – uveďte jaký + operační

system.....

- b) ne – uveďte proč.....

10) Jaký je tvůj nejčastější účel použití internetového slovníku?

a) překlad slov při studiu b) překlad celých vět c) k dorozumění v cizině d) jako kontrola použitého slova

e) pro zjištění gramatických vlastností určitého slova f) při práci či brigádě

11) Když máš možnost, využiješ přehrání hlasového záznamu?

a) ano b) ne

12) v čem vidíš výhodu internetového slovníku?

a) rychlost b) dobrá dostupnost c) nezabírá žádné místo d) přesnost e) spolehlivost f) cena

13) v čem si myslíš, že má internetový slovník nevýhodu?

a) nepřesnost vyhledávání b) není 100% pravdivý c) bez příslušného přístroje nepoužitelný d) cena
e) dostupnost f) spotřeba energie

Anhang II.

Ausgefüllter Fragebogen

Dotazník k bakalářské práci na téma:

Online slovníky

- 1) Studuji: bakalářský obor 1. 2. 3.
magisterský obor 1. 2.
- 2) Středoškolské vzdělání jsem absolvoval na a) gymnáziu
b) Střední škola s obchodním zaměřením
c) střední škola zdravotnická
d) střední škola hotelová
e) střední škola průmyslová
f) jiná.....
- 3) Německý jazyk se učím:
a) 1-6 let b) 6-10 let c) 10 a více let
- 4) Během studia německého jazyka jsem častěji používal/a a používám a) internetový slovník
b) papírový slovník
- 5) Které z těchto dvojjazyčných internetových slovníků znáš?
a) slovnicek.cz b) slovník.cz c) slovníky.lingea.cz d) translate.google.com e) slovník.seznam.cz
f) e-slovníky.cz g) nemeckocesky.slovník.cz h) prekladacvetonline.cz i) ceskyprekladac.cz j) jazyky-
online.info
- 6) Které z těchto jednojazyčných internetových slovníků znáš?
a) wiktory.de b) dudn.de c) dwds.de d) woxikon.de e) canoo.de f) wissen.de
- 7) Jak často používáš internetový slovník?
a) každý den b) několikrát týdně c) párkrát za měsíc d) téměř vůbec
- 8) Tvůj oblíbený internetový slovník se jmenuje?
..... DWDS.DE
- 9) Používáš slovník v mobilu?
a) ano – uveďte jaký + operační systém.....
 b) ne – uveďte proč..... NEHÁM CHYTRÝ TELEFON
- 10) Jaký je tvůj nejčastější účel použití internetového slovníku?
 a) překlad slov při studiu b) překlad celých vět c) k dorozumění v cizině d) jako kontrola použitého slova
 e) pro zjištění gramatických vlastností určitého slova f) při práci či brigádě
- 11) Když máš možnost, využiješ přehrání hlasového záznamu?

a) ano b) ne

12) v čem vidíš výhodu internetového slovníku?

a) rychlost b) dobrá dostupnost c) nezabírá žádné místo d) přesnost e) spolehlivost f) cena

13) v čem si myslíš, že má internetový slovník nevýhodu?

a) nepřesnost vyhledávání b) není 100% pravdivý c) bez příslušného přístroje nepoužitelný d) cena
e) dostupnost f) spotřeba energie

Anhang III.

Das Wort „Zeit“ im Online-Wörterbuch von Duden

The screenshot shows the Duden online dictionary entry for the word "Zeit". The page is in German and features a yellow header with the Duden logo and navigation links for SHOP, SPRACHWISSEN, DIGITALES, and SERVICE. A search bar is present with the text "Suchen Sie nach einem Wort, Produkt, einer ISBN oder ...". The main content area is titled "Zeit, die" and includes the following information:

- Wortart:** Substantiv, feminin
- Häufigkeit:** ■■■■■
- RECHTSCHREIBUNG**
- Worttrennung:** Zeit
- Wortbildung:**
 - zu meiner, seiner, uns[e]rer Zeit
 - zu aller Zeit, aber all[e]zeit
 - auf Zeit (Abkürzung a. Z.)
 - eine **Zeit lang** oder Zeitlang warten; aber nur einige, eine kurze Zeit lang
 - es ist an der Zeit; von Zeit zu Zeit; Zeit haben; wir haben nur eine Stunde, drei Wochen Zeit
 - auf Zeit spielen (Sport)
 - ein **zeitsparendes** oder Zeit sparendes Verfahren (vgl. **zeitsparend**, Zeit sparend)
- Zusammensetzungen:**
 - beizeiten; vorzeiten
 - zurzeit (gerade jetzt, Abkürzung zz., zzt.), zuzeiten (bisweilen), aber zur Zeit, zu der Zeit, zu Zeiten (Abkürzung z. Z., z. T.) Karls des Großen
 - jederzeit, aber zu jeder Zeit
 - derzeit
 - seinerzeit (Abkürzung s. Z.), aber alles zu seiner Zeit
 - zeitlebens
- BEDEUTUNGSÜBERSICHT**
 - Ablauf, Nacheinander, Aufeinanderfolge der Augenblicke, Stunden, Tage, Wochen, Jahre
 - a. (umgangssprachlich) Zeitpunkt; eng begrenzter Zeitraum (in Bezug auf seine Stelle im Zeitablauf), Augenblick
 - Uhrzeit
 - [der jeweiligen Zonenzeit entsprechende] Einheitszeit, Normalzeit
 - a. Zeitraum; Zeitabschnitt, Zeitspanne
 - verfügbarer Teil des Nacheinanders, der Abfolge von Augenblicken, Stunden, Tagen usw.
 - (Sport) für eine Leistung, besonders zum Zurücklegen einer Strecke, benötigter Zeitraum
 - (Sport) Dauer eines Spiels, Wettkampfs
 - Zeitraum, Zeitabschnitt des Lebens, der Geschichte usw. (einschließlich der herrschenden Verhältnisse)
 - (Sprachwissenschaft) Zeitform, Tempus
- WUSSTEN SIE SCHON?**

Dieses Wort gehört zum Wortschatz des Zertifikats Deutsch.
- SYNONYME ZU ZEIT**
 - Abschnitt, Epoche, Stadium, Zeitabschnitt, Zeitalter, Zeitraum, Zeitspanne, Zeitstrecke; (bildungssprachlich) Äon, Ära, Periode, Phase, Säkulum; (veraltet) Alter
 - Etappe, Spieldauer
 - (Sprachwissenschaft) Tempus, Zeitform
 - Datum, Fälligkeitstag, Fälligkeitstermin, Frist, Tag, Termin

AUSSPRACHE

Betonung: *Zeit* ◀

HERKUNFT

mittelhochdeutsch, althochdeutsch zīt, eigentlich = Abgeteiltes, Abschnitt

GRAMMATIK

	SINGULAR	PLURAL
NOMINATIV	die Zeit	die Zeiten
GENITIV	der Zeit	der Zeiten
DATIV	der Zeit	den Zeiten
AKKUSATIV	die Zeit	die Zeiten

TYPISCHE VERBINDUNGEN (WIE ENTSTEHEN TYPISCHE VERBINDUNGEN?)



ADJEKTIVE

VERBEN

SUBSTANTIVE

kurz absehbar unbestimmt
einig ganz Zeit gleich lang
geraum

BEDEUTUNGEN, BEISPIELE UND WENDUNGEN

1. Ablauf, Nacheinander, Aufeinanderfolge der Augenblicke, Stunden, Tage, Wochen, Jahre

Grammatik

ohne Plural

Beispiele

- die Zeit vergeht [schnell, wie im Fluge], verstreicht, verrinnt, scheint stillzustehen
- die Zeit anhalten, zurückdrehen wollen
- im Laufe der Zeit
- <in übertragener Bedeutung>: die Zeit arbeitet für jemanden (*die Entwicklung nimmt mit der Zeit für jemanden ohne sein Zutun eine günstige Richtung*)

Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

- mit der Zeit (im Laufe der Zeit, nach und nach, allmählich: mit der Zeit wird er es schon lernen)
- für Zeit und Ewigkeit (gehoben: für immer)
- die Zeit heilt [alle] Wunden
- kommt Zeit, kommt Rat (wenn man geduldig abwartet, findet sich eine Lösung)

2. a. Zeitpunkt; eng begrenzter Zeitraum (in Bezug auf seine Stelle im Zeitablauf), Augenblick

Gebrauch

umgangssprachlich



Die Zeit der Ernte - © CORBIS/Royalty-Free

Beispiele

- feste Zeiten
- die Zeit der Ernte
- die Zeit für etwas ist gekommen, steht bevor
- es ist jetzt nicht die Zeit, das zu erörtern
- ihre Zeit (gehoben veraltend; *die Zeit ihrer Niederkunft*) ist gekommen
- seine Zeit war gekommen (gehoben verhüllend; *sein Tod stand bevor*)
- seine Zeit (*die für jemanden, für sein Handeln, sein erfolgreiches Wirken günstigste Zeit*) für gekommen halten
- eine Zeit mit jemandem vereinbaren
- etwas auf unbestimmte Zeit vertagen
- außerhalb der üblichen Zeit
- seit der, dieser Zeit
- um diese Zeit
- vor der Zeit (*vor der festgelegten Zeit*)
- er ruft immer zu den unmöglichsten Zeiten an
- zu jeder Zeit (*jederzeit, immer*)
- zur rechten Zeit (*rechtzeitig*)
- zur selben/zur gleichen/zur gleicher Zeit (*gleichzeitig*)
- zu gegebener Zeit (*wenn es zeitlich passt*)
- nur zu bestimmten Zeiten
- zur Zeit der Tat
- zu der Zeit, als/(gehoben:) da sie ihr Kind bekam

Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

- es ist, wird Zeit (der Zeitpunkt ist gekommen, kommt, etwas zu tun: es ist Zeit, wird allmählich Zeit [für mich])
- es ist hohe/[die] höchste/allerhöchste Zeit (es ist dringend [notwendig], es eilt sehr; es ist [die] höchste Zeit [damit anzufangen])
- alle heiligen Zeiten einmal (österreichisch: [bedauerlicherweise] sehr selten; eigentlich = nur zu den kirchlichen Feiertagen)
- es ist an der Zeit (der Zeitpunkt ist gekommen: es ist an der Zeit, dass wir uns einigen)
- es an der Zeit halten (den richtigen Zeitpunkt für gekommen halten)
- von Zeit zu Zeit (ab und zu, manchmal, gelegentlich: ich treffe sie von Zeit zu Zeit)
- zu/(selten auch:) bei nachtschlafender Zeit (nachts, wenn man eigentlich schläft bzw. schlafen möchte, sollte)
- alles zu seiner (*zu passender*) Zeit (nach Prediger 3, 11)
- wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss nehmen/essen/sehen, was übrig bleibt

b. Uhrzeit

Beispiele

- die Zeit: [Es wird] dreizehn Uhr
- hast du [die] genaue Zeit?
- die Zeit ansagen
- jemanden nach der Zeit fragen
- jeden Tag um dieselbe Zeit

c. [der jeweiligen Zonenzeit entsprechende] Einheitszeit, Normalzeit

Beispiele

- in Saudi-Arabien gilt Moskauer Zeit
- die in New York gültige Zeit

3. a. Zeitraum; Zeitabschnitt, Zeitspanne

Beispiele

- die Zeit des Studiums
- die schönste Zeit des Lebens/im Leben
- es verging viel Zeit, bis sie wieder zurückkam
- er hat Zeiten, in denen er sehr reizbar ist
- eine schöne Zeit verbringen, verleben
- der Vorfall liegt schon einige Zeit zurück
- sie sind schon längere Zeit verheiratet
- er hat die ganze Zeit (*ständig, ununterbrochen*) telefoniert
- das Auto steht die meiste Zeit (*während des größten Teils der Zeit*) in der Garage

- eine kurze Zeit lang
- eine Zeit lang/Zeitlang schweigen
- für einige, längere Zeit verreist sein
- für alle Zeit/Zeiten (*für immer*)
- in der nächsten/in nächster/die nächste Zeit
- in absehbarer Zeit
- ich kenne ihn aus meiner Berliner Zeit (*aus der Zeit, als ich in Berlin lebte*)
- in der letzten/in letzter/die letzte Zeit
- nach kurzer Zeit
- seit, vor langer Zeit
- während dieser Zeit
- zu aller Zeit/allen Zeiten (*allezeit*)

Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

- die längste Zeit (umgangssprachlich: [lange genug und daher] künftig nicht mehr: er war die längste Zeit Kommandant)
- auf Zeit (für eine befristete Zeit: er ist Soldat auf Zeit)

b. verfügbarer Teil des Nacheinanders, der Abfolge von Augenblicken, Stunden, Tagen usw.

Beispiele

- uns bleibt noch Zeit, es ist noch Zeit genug, das zu erledigen
- dafür ist mir meine Zeit zu schade, zu kostbar
- jemandem wird die Zeit lang
- die Zeit drängt (*es ist Eile geboten*)
- [keine, wenig, eine Stunde] Zeit [für jemanden, für etwas] haben
- sie gönnt sich kaum [die] Zeit zum Essen
- noch nicht die Zeit [dazu] gefunden haben, etwas zu tun
- seine Zeit einteilen, nutzen, hinbringen, mit etwas verbringen
- viel Zeit [und Mühe] an etwas wenden, auf etwas verwenden
- seine Zeit vergeuden
- ein [viel] Zeit sparendes Verfahren
- eine [viel] Zeit raubende, fressende Arbeit
- etwas braucht, kostet, erfordert Zeit, dauert seine Zeit, nimmt Zeit in Anspruch, frisst Zeit
- wir dürfen jetzt keine Zeit verlieren (*müssen uns beeilen*)
- sie verloren keine Zeit mit Höflichkeiten (*hielten sich nicht mit Höflichkeiten auf*)

- jemandem die Zeit stehlen (umgangssprachlich; *jemandem unnötig lange aufhalten*)

Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

- jemandem, sich die Zeit [mit etwas] vertreiben (eine bestimmte Zeitspanne durch unterhaltsame, ablenkende o. ä. Beschäftigung überbrücken)
- die Zeit totschlagen (umgangssprachlich abwertend: seine Zeit nutzlos verbringen)
- Zeit gewinnen (es erreichen, dass sich das Eintreten bestimmter, besonders ungünstiger Umstände verzögert und man Zeit für entsprechendes Handeln hat)
- Zeit nehmen [müssen] (Boxjargon: sich an zählen lassen [müssen])
- jemandem Zeit lassen (jemandem Gelegenheit lassen, etwas in Ruhe zu tun, zu erwägen)
- sich <Dativ> Zeit lassen (etwas ohne Überstürzung tun)
- sich <Dativ> [für jemanden, etwas] Zeit nehmen (sich ohne Übereilung, Überstürzung mit jemandem, etwas beschäftigen)
- auf Zeit spielen (1. *Sportjargon*; das Spiel verzögern, um ein bestimmtes Ergebnis zu halten. 2. darauf setzen, dass man sein Ziel erreichen wird, indem man einfach Zeit verstreichen lässt.)
- spare in der Zeit, so hast du in der Not
- Zeit ist Geld (man soll die Zeit nicht ungenutzt lassen; Zeitverlust bedeutet materiellen Verlust; vielleicht nach der antiken Vorstellung, wonach Zeit ein kostbares Gut ist oder Lehnübersetzung von englisch »time is money«)

c. für eine Leistung, besonders zum Zurücklegen einer Strecke, benötigter Zeitraum

Gebrauch

Sport

Beispiele

- eine gute Zeit laufen, fahren
- die Zeit stoppen, nehmen

d. Dauer eines Spiels, Wettkampfs

Gebrauch

Sport

Beispiel

einen Vorsprung über die Zeit bringen (*bis zum Ende des Spiels, Wettkampfs halten*)

4. Zeitraum, Zeitabschnitt des Lebens, der Geschichte usw. (einschließlich der herrschenden Verhältnisse)

Beispiele

- o eine vergangene, eine neue, die heutige, die wilhelminische, die Weimarer Zeit
- o kommende, künftige Zeiten
- o die Zeit Goethes, des Barocks
- o die Zeit, als es noch kein elektrisches Licht gab
- o das waren böse, finstere Zeiten
- o das waren [noch] Zeiten! (*das war eine schöne Zeit!*)
- o die Zeit war noch nicht reif dafür (*die Entwicklung war noch nicht genug fortgeschritten*)
- o der Schrank hat schon bessere Zeiten gesehen (*war früher in einem besseren Zustand*)
- o sie ist ihrer Zeit weit voraus
- o das größte Genie aller Zeiten (*das je gelebt hat*)
- o das ist ein Zug der Zeit (*der gegenwärtigen Zeit*)
- o der Geist der Zeit (*Zeitgeist*)
- o aus vorgeschichtlicher Zeit stammen
- o eine Sage aus alter Zeit
- o 30 Jahre hinter der Zeit zurück sein
- o in jüngster Zeit
- o in der guten alten Zeit
- o in früheren Zeiten
- o in seinen besten Zeiten (*als es ihm noch sehr gut ging*)
- o in Zeiten der Not
- o in der schlechten Zeit (*durch Entbehrungen, Mangel geprägten Zeit während des Krieges, nach dem Krieg*)
- o das war nach, vor meiner Zeit (umgangssprachlich; *damals war ich nicht mehr, noch nicht dabei, dort; damals hatte ich das Amt, die Position o. Ä. nicht mehr, noch nicht inne*)
- o seit ewigen Zeiten (umgangssprachlich übertreibend; *schon lange*) nicht mehr



Häuser aus der Zeit des Barock - © Kessler-Medien, Saarbrücken

- was nur noch vor meiner Zeit (umgangssprachlich; *damals war ich nicht mehr, noch nicht dabei, dort; damals hatte ich das Amt, die Position o. Ä. nicht mehr, noch nicht inne*)

- o seit ewigen Zeiten (umgangssprachlich übertreibend; *schon lange*) nicht mehr
- o zu jener Zeit
- o zu allen Zeiten (*immer*)
- o zu keiner Zeit (*niemals*)
- o zur Zeit Karls des Großen

Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

- o [ach] du liebe Zeit! (Ausruf der Verwunderung, Bestürzung, des Bedauerns o. Ä.)
- o aus der Zeit sein (österreichisch: altmodisch, rückständig sein)
- o mit der Zeit gehen (sich der Entwicklung, den jeweiligen Verhältnissen anpassen, fortschrittlich sein)
- o seit, vor undenklicher Zeit/undenklichen Zeiten (seit, vor unvorstellbar langer Zeit)
- o vor Zeiten (gehoben: vor langer Zeit)
- o zu jemandes Zeiten, zu Zeiten einer Sache (in einer Zeit, als es eine bestimmte Person, Sache noch gab, etwas Bestimmtes noch üblich war: zu Cäsars Zeiten, zu Zeiten Cäsars)
- o die Zeiten ändern sich (die Verhältnisse ändern sich)

5. Zeitform, Tempus

Gebrauch

Sprachwissenschaft

Beispiel

in welcher Zeit steht das Prädikat?

Anhang IV.

Das Wort „Zeit“ im Online-Wörterbuch von DWDS

The screenshot displays the DWDS online dictionary interface for the word "Zeit". The browser address bar shows "dwds.de/?qu=Zeit". The interface includes a search bar with "Zeit" entered, a search button, and a dropdown menu for "DWDS Standardsicht". Below the search bar, there are four main panels:

- DWDS-Wörterbuch:** Shows the word "Zeit" (fem., -, -en) and its primary definition: "Gesamtheit der ablaufenden Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Jahre ohne Plural". It includes various adjectives like "schnell, rasch, wie im Fluge, allmählich, langsam, unmerklich" and a note about dialectal materialism: "dialektischer Materialismus Begriff, der die Dauer und die Aufeinanderfolge der materiellen Prozesse erfasst; grundlegende Existenzform der Materie, deren jeweilige Eigenschaften von der Beschaffenheit der Materie abhängen".
- Etymologisches Wörterbuch:** Provides a detailed etymology: "Zeit f. 'Ablauf des Geschehens, Aufeinanderfolge der Ereignisse, bestimmter Abschnitt oder Punkt dieses Ablaufs', ahd. (8. Jh.), mhd. zit f. n. 'Zeit, Zeit-, Lebensalter, Leben, Jahres-, Tageszeit, Stunde', asächs. aengl. *tīd*, mnd. *tīt* (nd. *Tide* 'Zeit, Flut'), mnl. *tijt*, nl. *tijd* 'Zeit', engl. *tide* 'Gezeit(en), Ebbe und Flut' (in Zusammensetzungen 'Zeit', vgl. *summer tide* 'Sommerszeit'), anord. *tíð* 'Zeit, Stunde, Gebet', schwed. *tīd* 'Zeit' setzen germ. **tīd-* (bzw., falls das neutrale Genus im Ahd. und Mhd. nicht als sekundär anzusehen ist, auch germ. **tīda-*) voraus. Daneben stehen aengl. *tīma* 'Zeit, Gelegenheit', engl. *time* 'Zeit', anord. *tīmi* 'Zeit, rechte Zeit, Mal, Glück', schwed. *timme* 'Stunde', beruhend auf germ. **tīma-* m. Die germ. Formen lassen sich im Sinne von 'Abgeteiltes, Abschnitt' teils mit *t-*-Suffix, teils mit dem Suffix *-mon-* an die Tiefstufe *ie. *d-* der unter *Teil* (s. d.) angeführten Wurzel *ie. *dā(i)-* 'teilen, zerschneiden, zerreißen' anschließen, wozu auch aind. *dāyatē* 'teilt, teilt zu, hat Anteil', *dāti*, *dyāti* 'schneidet ab, teilt, mäht', griech. *dāiesthai* (*δαίσαθαι*) '(ver)teilen', *dāis*, *dāitē*, *daitīs* (*δαίς*, *δαίτη*, *δαίτης*) 'Portion, Speise, Mahlzeit', *daitrōn* (*δαίτρον*) 'Anteil, Portion', (mit *mo-*Formans) *dēmos* (*δῆμος*) 'Volk, Gau, Land', air. *dām* 'Gefolgschaft,
- OpenThesaurus:** Lists synonym groups for "Zeit", including "Uhrzeit, Zeit" and "Tempus, Zeit, Zeitform".
- DWDS-Wortprofil 3.0:** Shows a word profile for "Zeit" with a logDice score of 36. It includes a list of related words: "absehbarer anbrechen brauchen braucht dauern drängt endgültig entgegengeht Frage Geld geraumer geändert gleichen hart Höhe Jahre jüngster knapp Krieges kurz kurzer lange lassen Lauf Laufe letzter Nationalsozialismus nimmt Ort Raum reif verbringen vergeht verloren Zeichen".

3. Synonymgruppe: (zeitlicher) Abstand, (zeitliches) Intervall, Dauer, Frist, Periode, Phase, Spanne, Weile, Zeit, Zeitabschnitt, Zeitabstand, Zeitdauer, Zeitdifferenz, Zeitintervall, Zeitlang, Zeitraum, Zeitspanne
Oberbegriffe: Abstraktion

Version: 2014-07-07 | Quelle: OpenThesaurus

'Zeit' hat Attribut
'Zeit' hat Genitivattribut

Version: 3.0

DWB (1854-1961)

keid, keit
Fundstelle: Lfg. 2 (1865), Bd. V (1873), Sp. 439, Z. 72
Homographen: keid, keit | keit | keit | unerregbar, keit | zeit | zeit-, zeiten- | zeit- | zeit-

KEID, KEIT, f. m. n.,
keim, setzplänzchen, korn, kleinigkeit, ein altes, nur...

- fränk., schwab. keid fem., kohlpflanzling,...
- auch in mittelrhein. mundarten lebt es noch,...
- mit kurzem vocal am Niederrhein: in Aachen das kitt, ...

Version: @rev145

Kernkorpus 20

Treffer: 101014, davon anzeigbar: 85266

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
1	[1999]				Wie immer - in diese Zeit fiel auch der fünfundneunzigst
2	[1999]				Zu der Zeit entging nichts mehr den Fläch
3	[1999]				den Kiefer hoch , der in letzter Zeit häufiger auftrat , ihm die Luft z
4	[1999]				Lange Zeit galt das Ganze als der letzte i
5	[1999]				irde so alt werden , wo er doch zeit seines Lebens vor sich hin krä
6	[1999]				in Lieblingslied war seit einiger Zeit jener Choral aus dem Dreißigj
7	[1999]				Seit einiger Zeit , auch das eine Alterserscheir
8	[1999]				Um diese Zeit erscheint meistens auch Haw:
9	[1999]				rzählungen , bei denen mit der Zeit , dem Heranwachsen , nach u
10	[1999]				ane , die sich ja dann für einige Zeit mit ihm lieren sollte , ihrer Mu
11	[1999]				Kaplan von St. Marien , in der Zeit zwischen Reichskonkordatsat
12	[1999]				Daß Roggenkamp in jener Zeit nun wahrlich kein Held war , w
13	[1999]				ndere » Geschichten aus jener Zeit « - so hatte man sich angewöl
14	[1999]				Allerdings wurde zur gleichen Zeit in Moskau der die weltweite L:
15	[1999]				Vendrini-zur Linden von dieser Zeit auf dem Jochum-Hof erzählt -

Version: 1.1

Deutsches Textarchiv (wöchentlich aktualisiert)

Treffer: 147156

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
1	[1913]				rdliche Fahrten in kriegerischer Zeit , 1871 . -
2	[1913]				Aus der Zeit (Sk.) ; II , 1873 . -
3	[1913]				894 wieder in Berlin , wo er zur Zeit journalistisch tätig ist .
4	[1913]				panien zu machen und längere Zeit zu weiterer Ausbildung in Eng
5	[1913]				Zeitschrift für Musik " , einige Zeit auch das " Illustrierte Familie
6	[1913]				ten , eine soziale Stellung und Zeit zum Selbststudium .
7	[1913]				rg , fand aber in den unruhigen Zeiten der Revolution keine Arbeit
8	[1913]				Dort hatte sie Zeit , ihren Geist eingehender zu b
9	[1913]				ren u. ist eine Enkelin des zur Zeit Napoleons I. aus Karlsruhe au
10	[1913]				hörte auch der Redaktion der " Zeit " an .
11	[1913]				ziehung nach der Weise jener Zeit durch Gouvernanten u. Erzieh
12	[1913]				esen in Garnison , war längere Zeit Bezirksadjutant in Stolp i. P. ,

Version: 2014-07-07 | Quelle: OpenThesaurus

DIE ZEIT

Treffer: 467225

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
1	[2016]				immt als jüngste Spielerin aller Zeiten die Führung in der Tennis-V
2	[2016]				" Für den Iran wird es eine Zeit dauern , wieder vollständig in c
3	[2016]				Zu dieser Zeit begannen auch die verdeckter
4	[2016]				Recherchen von DIE ZEIT und ZEIT ONLINE zeigten , d
5	[2016]				un sei es für die beiden an der Zeit , sich in den Ruhestand zu vei
6	[2016]				h angeblich nur noch zu festen Zeiten ihr Geschäft verrichten dürf
7	[2016]				Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 15 vom 31 .
8	[2016]				3. 2016 . Die aktuelle ZEIT können Sie am Kiosk oder hi
9	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
10	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
11	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
12	[2016]				hön , denn die Arbeit hat noch Zeit ... aber wie frei sind wir wirklic

Version: 3.0

DWB (1854-1961)

keid, keit
Fundstelle: Lfg. 2 (1865), Bd. V (1873), Sp. 439, Z. 72
Homographen: keid, keit | keit | keit | unerregbar, keit | zeit | zeit-, zeiten- | zeit- | zeit-

KEID, KEIT, f. m. n.,
keim, setzplänzchen, korn, kleinigkeit, ein altes, nur...

- fränk., schwab. keid fem., kohlpflanzling,...
- auch in mittelrhein. mundarten lebt es noch,...
- mit kurzem vocal am Niederrhein: in Aachen das kitt, ...

Version: @rev145

Kernkorpus 20

Treffer: 101014, davon anzeigbar: 85266

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
17	[1999]				Berlin , und Hawa benutzte die Zeit zur Inspektion des Betriebs , v
18	[1999]				falschen Ort und zur falschen Zeit . . . massenfeindlicher Avantg:
19	[1999]				en , und Annette war für einige Zeit auf Reisen gegangen - durch l
20	[1999]				das denn erforderlich in dieser Zeit ?
21	[1999]				ruck erkannte , der allen in der Zeit vor den PCs geborenen Mensc
22	[1999]				gebliebenen Rußland die neue Zeit habe heraufdämmern lassen ,
23	[1999]				man Gott preisen , für solche Zeiten , in denen Prätorianergarde
24	[1999]				Nie zum Beispiel konnte lange Zeit verborgen bleiben , daß des A
25	[1999]				Im Badischen , zur Zeit der Revolutionswirren neununc
26	[1999]				Figur im Knitterfaltenstil jener Zeit mit ineinandergelegten Händ
27	[1999]				Es hätte übrigens seiner zeit nicht viel gefehlt , und der US-
28	[1999]				Zu seiner Zeit wäre so was nie passiert , hat
29	[1999]				alter zur Linden hielt zu seiner Zeit bestimmte Kontakte zu solch
30	[1999]				Eduard zur Linden aus früherer Zeit verpflichtet , war dabei hilfreic
31	[1999]				Dachte er an diese Zeit . zwei Wochen bis zum Ergeb

Version: 1.1

Deutsches Textarchiv (wöchentlich aktualisiert)

Treffer: 147156

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
1	[1913]				rdliche Fahrten in kriegerischer Zeit , 1871 . -
2	[1913]				Aus der Zeit (Sk.) ; II , 1873 . -
3	[1913]				894 wieder in Berlin , wo er zur Zeit journalistisch tätig ist .
4	[1913]				panien zu machen und längere Zeit zu weiterer Ausbildung in Eng
5	[1913]				Zeitschrift für Musik " , einige Zeit auch das " Illustrierte Familie
6	[1913]				ten , eine soziale Stellung und Zeit zum Selbststudium .
7	[1913]				rg , fand aber in den unruhigen Zeiten der Revolution keine Arbeit
8	[1913]				Dort hatte sie Zeit , ihren Geist eingehender zu b
9	[1913]				ren u. ist eine Enkelin des zur Zeit Napoleons I. aus Karlsruhe au
10	[1913]				hörte auch der Redaktion der " Zeit " an .
11	[1913]				ziehung nach der Weise jener Zeit durch Gouvernanten u. Erzieh
12	[1913]				esen in Garnison , war längere Zeit Bezirksadjutant in Stolp i. P. ,
13	[1913]				der Fragen u. Forderungen der Zeit und veröffentlichte in bezug da
14	[1913]				Aus der Zeit und dem Leben , 1844 . -
15	[1913]				Zur Geschichte unserer Zeit , 1875 . -

Version: 1.0

DIE ZEIT

Treffer: 467225

KWIC	Datum ↓	Datum ↑	Zufällig	Links	Rechts
1	[2016]				immt als jüngste Spielerin aller Zeiten die Führung in der Tennis-V
2	[2016]				" Für den Iran wird es eine Zeit dauern , wieder vollständig in c
3	[2016]				Zu dieser Zeit begannen auch die verdeckter
4	[2016]				Recherchen von DIE ZEIT und ZEIT ONLINE zeigten , d
5	[2016]				un sei es für die beiden an der Zeit , sich in den Ruhestand zu vei
6	[2016]				h angeblich nur noch zu festen Zeiten ihr Geschäft verrichten dürf
7	[2016]				Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 15 vom 31 .
8	[2016]				3. 2016 . Die aktuelle ZEIT können Sie am Kiosk oder hi
9	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
10	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
11	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .
12	[2016]				hön , denn die Arbeit hat noch Zeit ... aber wie frei sind wir wirklic
13	[2016]				R und Martin Machowecz (Die ZEIT) moderieren den Radiosalon
14	[2016]				Beide Zeiten wurden addiert , um die Sta
15	[2016]				Bundesliga im Live Ticker mit ZEIT ONLINE .

Version: 2.1

Anhang V.

Das Wort „Zeit“ im Online-Wörterbuch von Wiktionary

Wiktionary
 ['vɪk]ə'ne:ɪ], *n*
 Das freie Wörterbuch
 ein Wiki-basiertes
 freies Wörterbuch

Zeit [Bearbeiten]

Substantiv, f [Bearbeiten]

	Singular	Plural
Nominativ	die Zeit	die Zeiten
Genitiv	der Zeit	der Zeiten
Dativ	der Zeit	den Zeiten
Akkusativ	die Zeit	die Zeiten

Worttrennung:
 Zeit, Plural: Zei·ten

Aussprache:
 IPA: [tsaɪt]
 Hörbeispiele: Zeit (info)
 Reime: –aɪt

Bedeutungen:
 [1] *Physik*: der stetige Ablauf von Zeiteinheiten
 [2] ein begrenzter Abschnitt innerhalb des Ablaufes von Zeiteinheiten
 [3] ein bestimmter Moment im Ablauf von Zeiteinheiten
 [4] Gegenwart, das zeitliche Jetzt
 [5] *Linguistik*: Tempus, grammatische Form des Verbs

Abkürzungen:
Zt., *physikalisches Symbol*: t

Herkunft:
 mittelhochdeutsch *zīt*, althochdeutsch *zīt* „Abgeteiltes“, von *protogermanisch* 8. Jahrhundert^[1] (vgl. *englisch tide*, *niederländisch tijd*, *altsächsisch tid*); ferner vom *protoindoeuropäischen* *di-ti- „Einteilung der Zeit“, vom Stamm *da- „teilen“, von dem u. A. die folgenden Wortgruppen stammen:

<p>Dansk Eesti Ελληνικά English Euskara فارسی Français Galego 한국어 Ido Interlingua Interlingue Italiano 日本語 ភាសាខ្មែរ ಕನ್ನಡ Kurdî Lëtzebuergesch Limburgs ລາວ Lietuvių Magyar Македонски Malagasy Na Vosa Vakaviti Nederlands Norsk bokmål Polski Português Русский Shqip Suomi Svenska Türkçe Українська 中文</p>	<ul style="list-style-type: none"> griechisch <i>δαίσηθαι</i> (<i>daiesthai</i>) „teilen“ und <i>δῆμος</i> (<i>dēmos</i>) „Volk“ (vergleiche <i>Demokratie</i>, <i>Demographie</i> und so weiter) altirisch <i>dam</i> sanskrit <i>datr</i> [Quellen fehlen] <p>Synonyme: [2] Zeitabschnitt, Zeitraum, Zeitspanne [4] Augenblick, Moment, Nu, Zeitpunkt</p> <p>Sinnverwandte Wörter: [2] Saison</p> <p>Gegenwörter: [1] Raum</p> <p>Oberbegriffe: [1] Raumzeit</p> <p>Unterbegriffe: <i>allgemein:</i> absolute Zeit, Anfangszeit, Ausdehnungszeit, Bestzeit, Endzeit, Entstehungszeit, Entwicklungszeit, Frühzeit, Folgezeit, Keimzeit, Kinderzeit, Jugendzeit, Parkplatzsuchzeit, Reifezeit, Randzeit, Spätzeit, Tagesrandzeit, Übergangszeit, Universalzeit, Vorzeit, Wirkzeit, Zwischenzeit [1] Expansionszeit, Explosionszeit, Planckzeit [2] Perihelzeit [2] <i>gastronomisch:</i> Backzeit, Garzeit, Kochzeit, Reifezeit [2] <i>geschichtlich:</i> Altsteinzeit, Barockzeit, Besatzungszeit, Bronzezeit, Eisenzeit, Eiszeit, Friedenszeit, Gründerzeit, Halstattzeit, Inflationszeit, Jetztzeit, Kaiserzeit, Kolonialzeit, Kreidezeit, Kriegszeit, Latènezeit, Nazizeit, Neuzeit, Notzeit, Römerzeit, Steinzeit, Urnenfelderzeit, Urzeit, Völkerwanderungszeit, Vorzeit, Wendezeit [2] <i>jährlich:</i> Adventszeit/österreichisch: Adventzeit, Fastenzeit, Frühjahrszeit, Frühlingszeit, Herbstzeit, Jahreszeit, Lenzeit (veraltet), Neujahrszeit, Osterzeit, Pfingstzeit, Regenzeit, Rennzeit, Sommerzeit, Tornadozeit, Winterzeit, Weihnachtszeit [2] <i>natürlich:</i> Blütezeit, Brunstzeit, Brutzeit, Erntezeit, Inkubationszeit, Paarungszeit, Schonzeit, Tragzeit [2] <i>rechtlich:</i> Jagdzeit, Waldschlusszeit [2] <i>sportbezogen:</i> Auszeit, Halbzeit, Notzeit, Siegerzeit, Spielzeit [2] <i>tätigkeitsbezogen:</i> Aufgangszeit, Brotzeit, Flüsterzeit, Mahlzeit, Mittagszeit, Nachtzeit, Schlafenszeit, Tageszeit, Tischzeit, Untergangszeit [2] <i>tätigkeitsbezogen:</i> Abfahrtszeit, Abflugzeit, Amtszeit, Ankunftszeit, Antwortzeit, Arbeitszeit, Ausbildungszeit, Aussteckzeit (österr.), Auszeit, Bedenkzeit, Berichtszeit, Besuchszeit, Bewährungszeit, Dienstzeit, Fastenzeit, Ferienzeit, Freizeit, Glanzzeit, Gleitzeit, Haltzeit, Lebenszeit, Leidenszeit, Lehrzeit, Kinderzeit, Militärzeit, Pionierzeit, Probezeit, Redezeit, Regierungszeit, Reisezeit, Residenzzeit, Ruhezeit, Rüstzeit, Schulzeit, Sprechzeit, Sprechstundenzeit, Stoßzeit, Studienzeit, Suchzeit, Tatzeit, Teilzeit, Unterrichtszeit, Urlaubszeit, Verkehrszeit, Vorbereitungszeit, Wartezeit [2] <i>technisch:</i> Abspielzeit, Anlaufzeit, Aufbewahrungszeit, Bauzeit, Bearbeitungszeit, Betriebszeit, Brennzeit, Durchführungszeit, Durchlaufzeit, Einsatzzeit, Fahrzeit, Flugzeit, Gesamtlaufzeit, Halbwertszeit, Hauptzeit, Ionisationszeit, Ionisierungszeit, Ladezeit, Laufzeit, Lieferzeit, Liegezeit, Lüftungszeit, Nebenzeit, Öffnungszeit, Reaktionszeit, Rechenzeit, Regelarbeitszeit, Restlaufzeit, Schulzeit, Sendezeit, Sperrzeit, Taktzeit, Testdurchführungszeit, Trockenzeit, Vollzeit, Werbezeit [3] Echtzeit, Ortszeit, Unzeit, Uhrzeit</p> <p>Beispiele: [1] Wie schnell die <i>Zeit</i> vergeht. [1] <i>Zeit</i> ist ein <i>Mysterium</i>. [1] „Früher hat man geglaubt, wenn alle Dinge aus der Welt verschwinden, so bleiben noch Raum und <i>Zeit</i> übrig. Nach der Relativitätstheorie verschwinden aber Raum und <i>Zeit</i> mit den Dingen.“^[2] [2] Mir ist die <i>Zeit</i> mit den Kindern sehr wichtig. [2] Er ist seit einiger <i>Zeit</i> beurlaubt. [2] „In den alten <i>Zeiten</i>, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön, aber die jüngste war so schön, daß die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte so oft sie ihr ins Gesicht schien.“^[3] [2] Zur <i>Zeit</i> der Wikinger gab es dort eine Siedlung. [3] Zu welcher <i>Zeit</i> fährt der Zug? [3] Zu der <i>Zeit</i> schlafe ich noch. [4] Er war immer auf der Höhe der <i>Zeit</i>. [4] Zur <i>Zeit</i> bin ich arbeitslos. [5] Welche <i>Zeit</i> benutzte man in diesem <i>Konditionalsatz</i> hier? [5] „Sinn und Gebrauch der <i>Zeiten</i> sind ihm noch nicht klar, besonders das Futur bereitet ihm Schwierigkeiten.“^[4]</p> <p>Redewendungen: Ach Du liebe <i>Zeit</i>! – Ausruf der Überraschung, des Entsetzens <i>alle heiligen Zeiten/alle heiligen Zeiten einmal</i> Alles zu seiner <i>Zeit</i>. – Für alles gibt es den richtigen Zeitpunkt, an dem Erfolgsaussichten am günstigsten sind. auf der Höhe der <i>Zeit</i> sein – aktuell, modern sein auf <i>Zeit</i> spielen – Etwas hinauszögern den Nerv der <i>Zeit</i> treffen – etwas zum richtigen Zeitpunkt realisieren, und damit den Zeitgeist (Trend) treffen der Zahn der <i>Zeit</i> – Etwas oder jmd. wird älter. Der Zahn der <i>Zeit</i> nagte am Haus, bis es schließlich abbruchreif war. <i>die beste Zeit hinter sich haben</i> – so alt sein, dass jemand etwas nicht mehr so gut kann; <i>auf dem absteigenden Ast sein</i> die Zeichen der <i>Zeit</i> erkennen – Etwas zeitbedingt richtig einschätzen, realisieren die <i>Zeit</i> ist um – Ein bestimmter Zeitpunkt ist gekommen. Eine Zeitdauer ist abgelaufen. Die <i>Zeit</i> wird's lehren! – Ein Ergebnis bzw. Auswirkungen od. Folgen zeigen sich erst nach Ablauf einer Zeitspanne. <i>es ist höchste Zeit</i> Kommt <i>Zeit</i>, kommt <i>Rat</i>! – Wenn man sich für eine Weile mit etwas beschäftigt, findet man auch eine Lösung. seiner <i>Zeit</i> voraus sein – innovativ sein <i>von Zeit zu Zeit</i> – Gelegentlich, ab und zu <i>Zeit</i> heilt alle Wunden. – (Negative) Erinnerungen/Erlebnisse verblasen mit der <i>Zeit</i>, bzw. werden vergessen oder verdrängt. <i>Zeit</i> ist Geld! – Jede Minute ist kostbar. (Arbeits-)Zeit kostet bares Geld.</p> <p>Sprichwörter: <i>Zeit</i> ist Geld</p> <p>Charakteristische Wortkombinationen: aller <i>Zeiten</i>, in bewegten <i>Zeiten</i> lebend (🔊 Audio ^(info)), die ganze <i>Zeit</i>, zu gelegener <i>Zeit</i> (🔊 Audio ^(info)) (=zu einer passenden <i>Zeit</i>), kurze <i>Zeit</i>, lange <i>Zeit</i>, zu unchristlicher <i>Zeit</i>, eine unpassende <i>Zeit</i> (🔊 Audio ^(info)) die <i>Zeit</i> vergeht, die <i>Zeit</i> läuft ab, <i>Zeit</i> verbringen mit ..., <i>Zeit</i> schinden, die <i>Zeit</i> totschlagen</p>
---	--

Wortbildungen:

Adjektive/Adverbien: allzeit, beizeiten, derzeit, jederzeit, **nachzeitig**, seinerzeit, vorzeitig, **zeitabhängig**, **zeitartig**, **zeitbeding**t, zeitig, zeitinvariant, zeitlos, zeitnah, zeitweilig, zurzeit.

Substantive: Zeitbedarf, Zeitdilatation, Zeitfenster, Zeitfresser, Zeitgeber, Zeitenwende, **Zeitintervall**, **Zeitkegel**, **Zeitmaß**, **Zeitpfeil**, **Zeitscheibe**, **Zeitung**

[1] **Zeitablauf**, **Zeitabstand**, **Zeitarbeit**, **Zeitaufwand**, **Zeitbombe**, **Zeitersparnis**, **Zeitformat**, **Zeitfrage**, **Zeitiimt**, **Zeitupe**, **Zeitmanagement**, **Zeitmangel**, **Zeithnahme**, **Zeithnehmer**, **Zeitnot**, **Zeitraffer**, **Zeitraubend**, **Zeitrechnung**, **Zeitstempel**, **Zeitvertreib**, **Zeitweilig**, **Zeitwort**

[2] **Auszeit**, **Eiternzeit**, **Zeitaabschnitt**, **Zeitalter**, **Zeitarbeit**, **Zeitkarte**, **Zeitkraft**, **Zeitkreis**, **Zeitmessung**, **Zeitplan**, **Zeitrechnung**, **Zeitrekord**, **Zeitschallprogramm**, **Zeitspanne**, **Zeitstrafe**, **Zeittakt**, **Zeitmstellung**, **Zeitzeichen**, **Zeitzone**

[3] **Zeitunterschied**, **Zeitsansage**, **Zeitangabe**, **Zeitplan**, **Zeitpunkt**, **Zeitzeichen**, **Zeitzünder**, **Gezeiten**

[4] **Zeitfrage**, **Zeitgeist**, **zeitgemäß**, **Zeitgenosse**, **Zeitschrift**, **Zeitung**, **Zeitzeichen**, **Zeitzeuge**

[5] **Zeitadverb**, **Zeitdeixis**, **Zeitenfolge**, **Zeitsatz**, **Zeitwort**

Übersetzungen [Bearbeiten]

Einblippen ▲

- Altgriechisch: [1] χρόνος (chrónos) → grc m
- Arabisch: [1–3] وَقْتُ (waqt) → ar m
- Armenisch: [1] ժամանակ (dzamanak) → hy
- Bosnisch: [1–3] vrijeme → bs
- Bretonisch: [1–3] amzer → br
- Bulgarisch: [1] време (vreme) → bg
- Englisch: [1–3] time → en; [2] tide → en (veraltet); [5] tense → en
- Esperanto: [1] tempo → eo
- Estnisch: [1] aeg → et
- Finnisch: [1] aika → fi
- Französisch: [1, 5] temps → fr m
- Georgisch: [1] დრო (dro) → ka
- Griechisch (Neu-): [1] χρόνος (chrónos) → el m
- Grönländisch: [1] piffissaq → ki
- Hebräisch: [1] זמן (zman) → he
- Indonesisch: [1] waktu → id
- Isländisch: [1] tíð → is; tími → is
- Italienisch: [1] tempo → it
- Japanisch: [1, 2] 時 (とき, toki) → ja, 時間 (じかん, jikan) → ja, [1] 歳月 (さいげつ, saigetsu) → ja
- Katalanisch: [1] temps → ca m
- Koreanisch: [1, 2] 시간 (sigan) → ko
- Kurdisch: [1] wext () → ku
- Latein: [1] tempus → la n; [2] tempus → la n, spatium → la n, tempestās → la f, (Lebenszeit:) aetās → la f
- Lettisch: [1] laiks → lv
- Mizo: [1–3, 5] hun → lus
- Nahuatl: [1] cāhuilli → nah
- Niederdeutsch: [1] Tiet → nds
- Niederländisch: [1–3] tijd → nl
- Norwegisch: [1–5] tid → no m, f
- Persisch: [1] زمان (zamân) → fa, وقت (vaqt) → fa
- Polnisch: [1] czas → pl m
- Portugiesisch: [1–3] tempo → pt; [2] altura → pt; [4] presente → pt
- Rumänisch: [1] timp → ro m
- Russisch: [1–4] время (vrémja) → ru; [2, 4] эпоха (époħa) → ru, эра (éra) → ru; [2] период (period) → ru; [3] срок (srok) → ru; [3] час (čas) → ru; [4] сейчас (sejčas) → ru, **настоящее** (nastoašee) → ru
- Schwedisch: [1–5] tid → sv u
- Serbisch: [1] време (vreme) → sr
- Sorbisch:
 - Niedersorbisch: [1] cas → dsb m
 - Obersorbisch: [1] čas → hsb m
- Spanisch: [1–5] tiempo → es
- Tadschikisch: [1] замон (zamon) → tg, вақт (vaqt) → tg
- Tschechisch: [1–4] čas → cs m
- Türkisch: [1, 2] vakit → tr, zaman → tr; [2] saat → tr
- Ukrainisch: [1] час (čas) → uk m
- Ungarisch: [1] idő → hu
- Venezianisch: [1] tempo → vec m

Dialektausdrücke:

- Alemannisch:
 - Hochalemannisch, Niederalemannisch: [tseit]
 - Höchstalemannisch: [tsi:t]
- Pfälzisch: [tsɑɪt]

Referenzen und weiterführende Informationen:

- [1–3, 5] Wikipedia-Artikel „Zeit (Begriffsklärung)“
- [?] Jacob Grimm, Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. 16 Bände in 32 Teilbänden. Leipzig 1854–1961 „Zeit“.
- [1–3, 5] Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache „Zeit“
- [1–5] Duden online „Zeit“
- [1–3, 5] canoo.net „Zeit“
- [1–3] Uni Leipzig: *Wortschatz-Lexikon* „Zeit“
- [1–5] The Free Dictionary „Zeit“
- [3] Übersicht der Uhrzeiten im Deutschen

Quellen:

- ↑ Friedrich Kluge, bearbeitet von Elmar Seebold: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2001, ISBN 978-3-11-017473-1, DNB 965096742, Stichwort: „Zeit“, Seite 1006.
- ↑ 2015-04-22 *Der Standard*, 22. April 2015, archiviert vom [www.derStandard.at Original] am 22. April 2015 abgerufen am 27. April 2015 (HTML, Deutsch).
- ↑ *Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm*. Der KinderbuchVerlag, 2003, ISBN 978-3358000175, Seite 9 (Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich)
- ↑ François Gardé: *Was mit dem weißen Wilden geschah*. Roman. Beck, München 2014, ISBN 978-3-406-66304-8, Seite 99, Französisches Original „Ce qu'il advint du sauvage blanc“, 2012, *weißen Wilden* im Titel kursiv.

Substantiv, m, f, Nachname [Bearbeiten]

Anmerkung:

Der **mündliche, umgangssprachliche** Gebrauch des Artikels bei Nachnamen ist nicht einheitlich. **Norddeutsch** gebraucht man tendenziell keinen Artikel, **mitteldeutsch** ist der Gebrauch uneinheitlich, in **süddeutschen, österreichischen** und **schweizerischen** Idiomen wird der Artikel tendenziell gebraucht.

Für den Fall des Artikelgebrauches gilt **der „Zeit“** – für männliche Einzelpersonen, **die „Zeit“** im Singular – für weibliche Einzelpersonen; **ein und/oder eine „Zeit“** für einen und/oder eine Angehörige aus der Familie, **Zeit“** und/oder der Gruppe der Namensträger. **Die** im Plural gilt für die Familie und/oder alle Namensträger gleichen Namens. Der **schriftliche, standardsprachliche** Gebrauch bei Nachnamen ist prinzipiell ohne Artikel.

Worttrennung:

Zeit, Plural: Zeits

Aussprache:

IPA: [tsaɪt]

	Singular <i>m</i>	Singular <i>f</i>	Plural
Nominativ	der Zeit (Zeit)	die Zeit (Zeit)	die Zeits
Genitiv	des Zeit des Zeits (Zeits)	der Zeit (Zeit)	der Zeits
Dativ	dem Zeit (Zeit)	der Zeit (Zeit)	den Zeits
Akkusativ	den Zeit (Zeit)	die Zeit (Zeit)	die Zeits

siehe auch: Grammatik der deutschen Namen

gebraucht man tendenziell keinen Artikel, **mitteldeutsch** ist der Gebrauch uneinheitlich, in **süddeutschen, österreichischen** und **schweizerischen** Idiomen wird der Artikel tendenziell gebraucht.
 Für den Fall des Artikelgebrauches gilt: **der** „Zeit“ – für männliche Einzelpersonen, **die** „Zeit“ im Singular – für weibliche Einzelpersonen; **ein** und/oder **eine** „Zeit“ für einen und/oder eine Angehörige aus der Familie „Zeit“ und/oder der Gruppe der Namenträger. **Die** im Plural gilt für die Familie und/oder alle Namenträger gleichen Namens. Der **schriftliche, standardsprachliche** Gebrauch bei Nachnamen ist prinzipiell ohne Artikel.

Worttrennung:

Zeit, Plural: Zei-ts

Aussprache:

IPA: [tsaj̯t]

Hörbeispiele:  Zeit ^(Info)

Bedeutungen:

[1] deutscher Familienname

Beispiele:

[1] „Hermann Joseph Zeit (* 11. März 1925 in Bonn; † 7. August 1988 in Freiburg/Br.) war ein deutscher Sozialarbeiter.“^[1]

Übersetzungen [Bearbeiten]

Einklappen ▲	
• Englisch: [1]	• Französisch: [1]

Referenzen und weiterführende Informationen:

[1] Wikipedia-Artikel „Zeit (Begriffsklärung)“

Quellen:

1. ↑ [Hermann Zeit](#) ^{de}. *wikipedia.org*, abgerufen am 27. Juli 2014

Ähnliche Wörter (Deutsch):

ähnlich geschrieben und/oder ausgesprochen: [seid](#), [seit](#), [Tide](#), [Veit](#), [weit](#), [zeigt](#), [Zeit](#), [Zeit](#), [Zenit](#), [Zett](#)

Kategorien: [Deutsch](#) | [Substantiv \(Deutsch\)](#) | [Substantiv](#) | [Substantiv f \(Deutsch\)](#) | [Linguistik](#) | [Nachname \(Deutsch\)](#) | [Nachname](#)

Nominativ	(Zeit)	(Zeit)	die Zeits
Genitiv	des Zeit des Zeits (Zeits)	der Zeit (Zeit)	der Zeits
Dativ	dem Zeit (Zeit)	der Zeit (Zeit)	den Zeits
Akkusativ	den Zeit (Zeit)	die Zeit (Zeit)	die Zeits
siehe auch: Grammatik der deutschen Namen			

Letzte Änderung dieser Seite: 22. Juni 2016 um 19:48

[Abrufstatistik](#)

Der Text ist unter der Lizenz "Creative-Commons"-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können gelten. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.

Datenschutz [Über Wiktionary](#)™ [Haftungsausschluss](#) [Entwickler](#) [Stellungnahme zu Cookies](#) [Mobile Ansicht](#)

